

# Jahresbericht 2020



AWO KV Zwickau e.V.  
Reichenbacher Straße 67  
08056 Zwickau



AWO gemeinnützige GmbH Zwickau  
Soziale Betreuung  
Reichenbacher Straße 67  
08056 Zwickau



GID mbH Südwestsachsen  
Reichenbacher Straße 67  
08056 Zwickau

## Unsere Leitsätze

---

Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese Grundwerte des freiheitlichen demokratischen Sozialismus bestimmen unser Handeln.

---

Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.

---

Wir sind ein unabhängiger und eigenständiger Mitgliederverband. Auf Grundlage unserer Werte streiten wir gemeinsam mit Mitgliedern, Engagierten und Mitarbeitenden für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.

---

Wir streiten für eine demokratische Gesellschaft in Vielfalt und begegnen allen Menschen mit Respekt.

---

---

Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen.

---

Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.

---

Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden.

---

Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln. Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.

---

Vorwort	4
Quarantäne im gesamten Verband	5
Der Betriebsrat informiert	6
Die Corona-Zeit im JugendhilfeNetz	8
Elternarbeit im Kinderhaus „Pfiffikus“ während der Coronazeit	10
Die Arbeit unserer Beratungsstellen während der Coronazeit	12
Soziale Dienste Zwickau	13
Corona-Time im AWO Seniorenpflegeheim Oberlungwitz	15
Corona und Kurzarbeit in der GID	16
1 Jahr Vorstandsvorsitzender – ein Rückblick	17
Ein Preis für soziales und sozialpolitisches Engagement	18
30 Jahre AWO in Zwickau	20
Leiter-Klausur	21
Familienzentrum	22
Kindervilla „Mittendrin“	24
Frau Wiedemann geht in den Ruhestand	25
Ein neues Angebot der GID: Sand- und Kiesreinigung	26
Organigramm	27
Kontaktdaten unserer Einrichtungen	28
Mitarbeiterzahlen zum 31.12.2020	30
Impressum	31

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser unseres Geschäftsberichtes für das Jahr 2020,

das zurückliegende Jahr hatte auch vieles zu bieten, eines aber nicht: Normalität. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben unser gesellschaftliches Leben bis ins kleinste Detail beeinflusst und nicht selten für einige Zeit zum Erliegen kommen lassen.

Als Wohlfahrtsverband und damit Ansprechpartner in vielen Lebenslagen waren unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen in ihrer täglichen Arbeit davon im besonderen Maße betroffen. Viele Begriffe haben in unserem täglichen Sprachgebrauch Einzug gehalten: systemrelevant, Corona-Schutzverordnung, Notbetreuung, Betretungsverbot, Lock-Down, Homeoffice, Hygienekonzept, Testpflicht, Kurzarbeit, Passierschein, 7-Tage-Inzidenz, Corona-Impfung, AHA- und 3G-Regeln.

Dass nahezu sämtliche unserer Angebote systemrelevant sind, ist in dieser Zeit besonders deutlich geworden. Trotzdem mussten wir uns auf die neuen Situationen einstellen. Es stehen für uns eine gute Betreuung und fachliche Standards an oberster Stelle, jetzt rückte zusätzlich der Infektionsschutz in den Mittelpunkt, um Angebote überhaupt aufrecht erhalten zu können.

Ein großer Dank für die vergangenen Monate gilt unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, den Betrieb in vielen Bereichen über das ganze Jahr sicherzustellen. Insbesondere quarantänebedingte Personalausfälle mussten zur Absicherung der Betreuung im Kinder- und Jugendhilfe- sowie Seniorenbereich untereinander ausgeglichen werden.

Unsere Beratungsstellen haben sehr schnell auf telefonische und videobasierte Beratungsformate umgestellt, denn der Bedarf an Unterstützung ist insbesondere während der Lock-Downs angestiegen.

Für den Reinigungs- und Wirtschaftsdienst hat sich aufgrund der Notbetreuung die Nutzung von Kurzarbeit nicht vermeiden lassen.

Die sozialen und gesellschaftlichen Folgen der Kontaktvermeidung und der Kita- und Schulschließungen werden unsere Arbeit in den nächsten Jahren spürbar beeinflussen.

Neben unseren Mitarbeitern\*innen möchten wir unseren Partnern, dem Landkreis Zwickau, sowie den Städten und Gemeinden unseren Dank für die Zusammenarbeit aussprechen. Die Finanzierung unserer Angebote wurde im gesamten Jahr nie in Frage gestellt und frühzeitig Signale abgesendet, die uns die erforderliche Sicherheit gaben.

Wir danken ebenso unserem Vorstandsmitglied Frau Barbara Wiedemann. Sie ist zum 30.11.2020 in Ihren wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Dafür wünschen wir Ihr alles Gute.

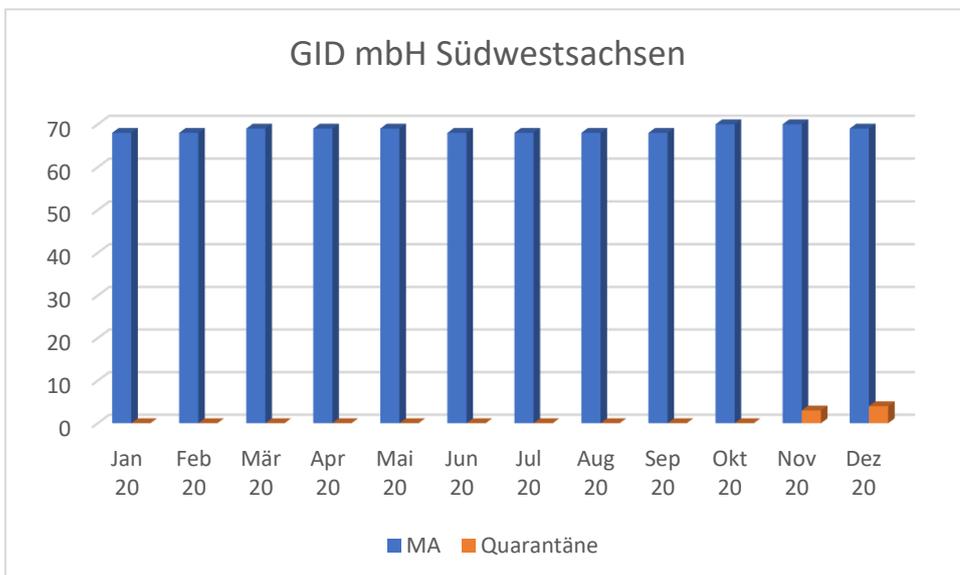
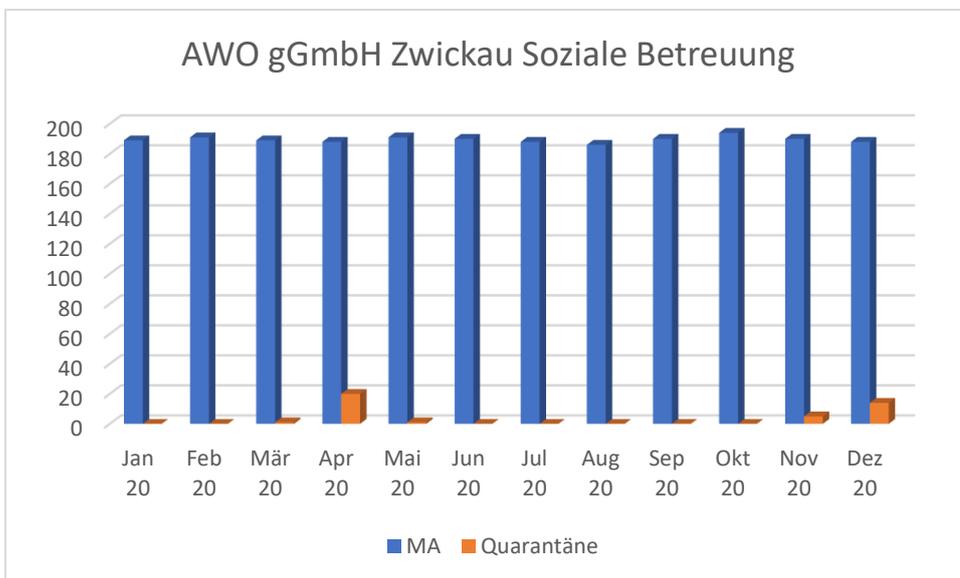
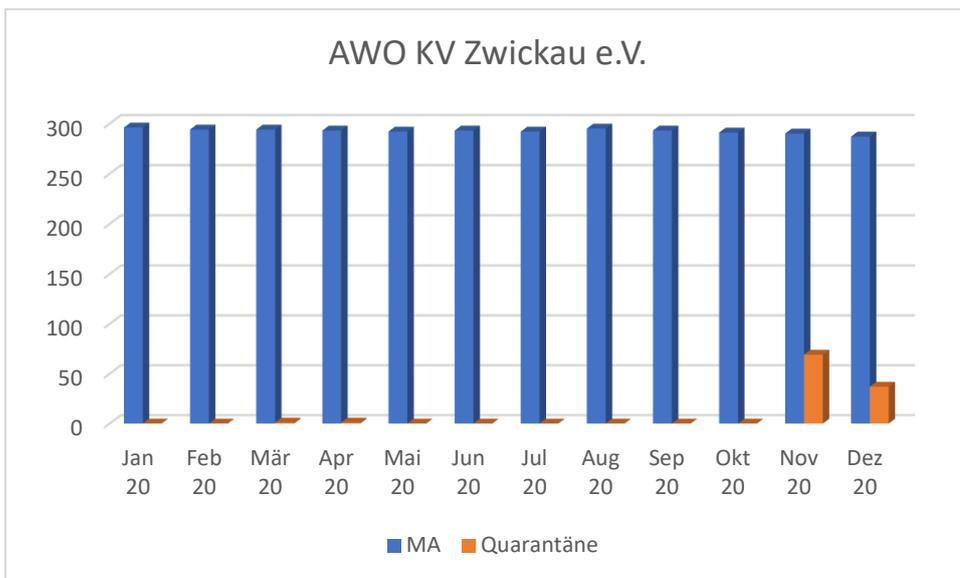
Wir wünschen uns, dass es möglich ist, trotz angespannter öffentlicher Kassen unser Leistungsspektrum weiterhin so anbieten zu können, wie in den Vorjahren. An einigen Stellen macht der Bedarf sogar eine Erweiterung erforderlich.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen und uns wieder etwas mehr „Normalität“.

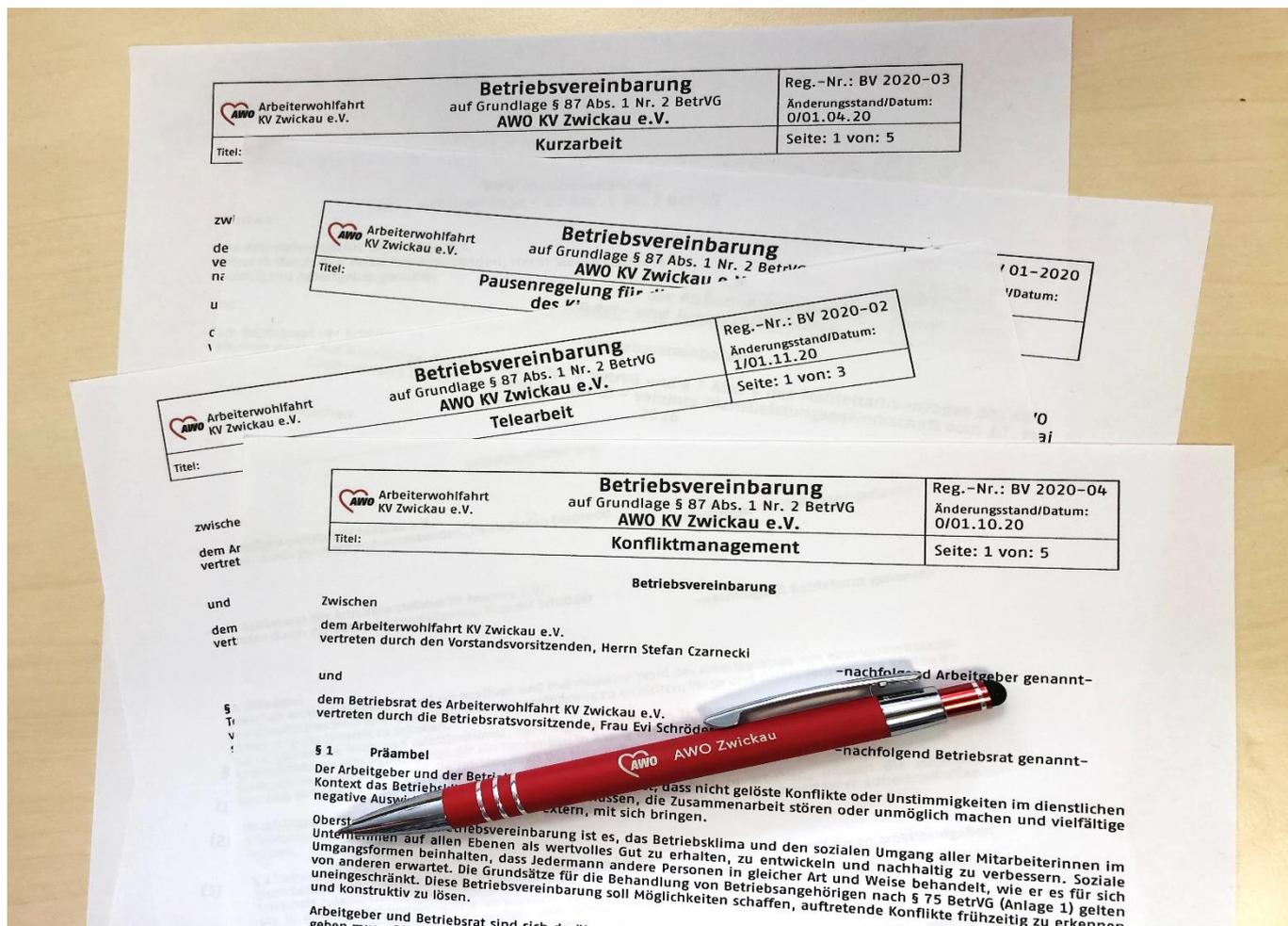
  
Stefan Czarnecki  
Vorstandsvorsitzender

  
Linda Stiller  
Vorstand

# Quarantäne im gesamten Verband



## Der Betriebsrat informiert



Der Rückblick auf das Jahr 2020 löst beim „Brainstorming“ zu den wesentlichen Inhalten die unterschiedlichsten Emotionen aus.

Corona hat den Menschen, beruflich und persönlich, das höchste Maß ein- und abgefordert und doch im beruflichen Kontext manch Neues auf den Weg gebracht.

Die Arbeit des Betriebsrates des AWO KV Zwickau e.V. stand mit dem Verkünden des Lockdowns im März 2020 zum einen vor dem Problem, Termine wie Betriebsratssitzungen und Ausschusssitzungen nicht mehr wie geplant durchführen zu können; zum anderen gab es pandemiebedingt Aufgaben, wie das Schreiben von Betriebsvereinbarungen zur Kurzarbeit oder zur Telearbeit, die keinen zeitlichen Aufschub duldeten.

Der § 129 BetrVG, welcher Ende Juni 2020 und rückwirkend ab 01.03.2020 geschaffen wurde, diente der Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Betriebsräte. Ziel war die Legitimierung der rechtskonformen Betriebsratsarbeit via Telefon- bzw. Videokonferenz bei Untersagung von Präsenzsitzungen. Diese Ausnahmeregelung wurde in der Geschäftsordnung des Betriebsrates geregelt.

Zusätzlich wurde eine Erklärung zur Rechtsverbindlichkeit mit dem Arbeitgeber abgeschlossen. Dies setzte eine umgehende „Digitalisierung“ der Betriebsratsarbeit voraus. Zunächst war die Telefonkonferenz das Mittel der Wahl bis alle Betriebsratsmitglieder die Möglichkeit zur Teilnahme an Betriebsratssitzungen in Form von Videokonferenzen hatten. Die Nutzung der privat vorhandenen Technik stellte zu keiner Zeit ein Problem für die Mitglieder, das Erhalten der Arbeitsfähigkeit des Betriebsrates hatte oberste Priorität.

Die Betriebsversammlungen nach § 43 BetrVG sind der Pandemiesituation gänzlich zum Opfer gefallen. Eine wirkliche Alternative der Durchführung, zum Beispiel über eine Videokonferenz, sahen wir 2020 nicht. Eine Idee, wie wir die Mitarbeiter jedoch weiterhin persönlich erreichen können, war schnell gefunden.

Betriebsrat und Vorstand verfassten anstelle der gesetzlich geforderten Betriebsversammlungen quartalsweise einen Brief, welchen wir den Mitarbeitern persönlich zukommen ließen. Die Transparenz über die derzeitigen Themen beider Betriebsparteien war somit gewährleistet und wurde von vielen Mitarbeitern positiv wahrgenommen. Zusätzlich wurden Leitersitzungen gemeinsam durchgeführt und regelmäßig gemeinsame Rundmails an alle Einrichtungen versendet – immer mit der Bitte die Kolleginnen und Kollegen über die Inhalte zu informieren.

Die ersten Erfolge im laufenden Jahr waren die Abschlüsse der Betriebsvereinbarungen (BV) zur Kurzarbeit (April 2020) und zur Telearbeit (Mai 2020). Telearbeit eröffnet die Möglichkeit zur flexiblen und individuellen Wahl des Arbeitsplatzes, um die Vereinbarkeit von dienstlichen Belangen und persönlicher Lebensführung zu erreichen, Wege und damit verbundene Kosten zu minimieren und die Umwelt zu schonen, natürlich in Zeiten einer Pandemie auch, um die Arbeitsfähigkeit einzelner Bereiche zu erhalten und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter zu gewährleisten.

Die Betriebsvereinbarung zur Pausenregelung für die Außenwohngruppen des JugendhilfeNetzes (April 2020) diente der Erweiterung des § 7 Abs. 4 Manteltarifvertrag vom 17. Mai 2016. Sie eröffnet die Möglichkeit für Ruhepausen nach dem § 4 ArbZG besondere Regelungen zu treffen. Diese BV gilt bis zum Abschluss der Betriebsvereinbarung „Rahmendienstplanung und Arbeitszeit“.

Des Weiteren wurde eine Betriebsvereinbarung zum Konfliktmanagement (Oktober 2020) geschaffen. Die Grundlage für diese BV war das vorhandene Bewusstsein seitens des Vorstandes und des Betriebsrates darüber, dass bestehende Konflikte oder Unstimmigkeiten im dienstlichen Kontext das Betriebsklima nachteilig beeinflussen und dies vielfältige interne und externe Auswirkungen mit sich bringen kann. Unser Ziel war es, das Betriebsklima und den sozialen Umgang aller Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen als wertvolles Gut zu erhalten und einen „neutralen“ Ansprechpartner mit der Rolle des Konfliktbeauftragten zu schaffen. Die Grundsätze für die Behandlung von Betriebsangehörigen aus dem § 75 BetrVG gelten uneingeschränkt weiter.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Betriebsratsarbeit sind die Verpflichtungen nach dem § 99 BetrVG. Dieser umfasst die Mitbestimmung bei personellen Einzelmaßnahmen. 55 personelle Einzelmaßnahmen wurden seitens des Arbeitgebers bis zum Jahresende vorgelegt.

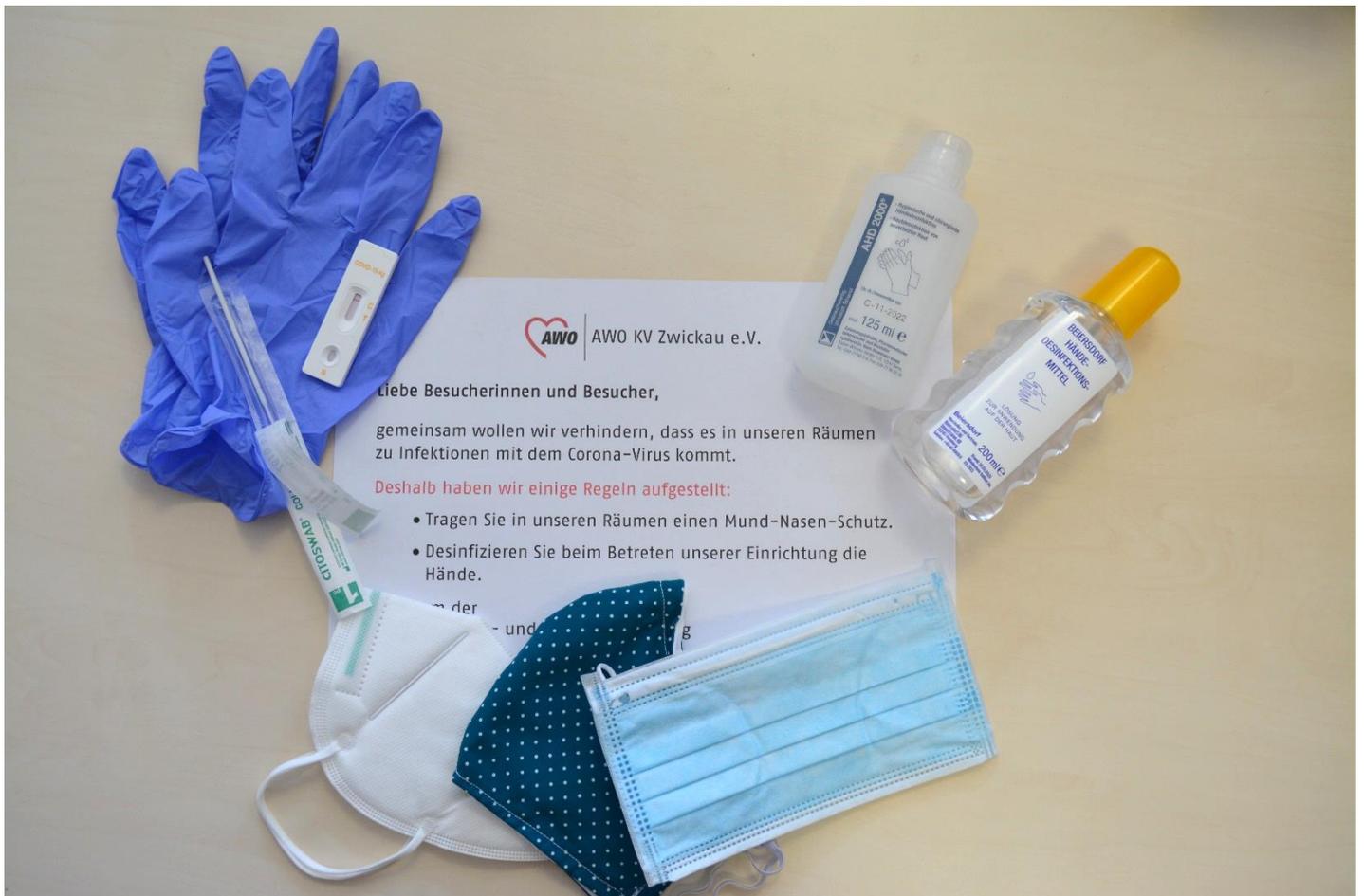
Die Begleitung von Kolleginnen und Kollegen in Personalgesprächen sowie das „offene Ohr“ für Fragen und Anliegen wurde auch durch die Pandemiesituation nicht weniger als in den Jahren zuvor. Die Entwicklung zeigt hier eher eine positive Tendenz. Die Kolleginnen und Kollegen scheuen sich immer weniger den Betriebsrat zu befragen oder die Begleitung / Unterstützung in besonderen beruflichen Situationen zu nutzen. Dies ist sicherlich auch ein Ergebnis der gewachsenen Loyalität zwischen Vorstand und Betriebsrat. Rückwirkend betrachtet blicken wir auf ein Jahr mit besonderen Herausforderungen, für die wir besondere Wege gegangen und neue Lösungen gefunden haben. Wir haben erlebt, wie bedeutsam es ist, zusammen zu arbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen – getreu den Worten von Goethe: „Kein Mensch besteht für sich allein, wir müssen all uns hilfreich sein.“

Der Betriebsrat umfasste 2020 neun Mitglieder. Im nächsten Jahr wird uns eine langjährige Kollegin und Betriebsrätin aufgrund ihres Renteneintritts verlassen. Da wir auf keine Ersatzmitglieder mehr zurückgreifen können, muss eine vorgezogene Betriebsratswahl stattfinden.

Weitere Aufgaben für das kommende Jahr sind u.a. die Auseinandersetzung mit der sich in der Nachwirkung befindenden Betriebsvereinbarung zur Rahmendienstplanung und Arbeitszeit“, einer Betriebsvereinbarung zum Arbeitszeitkonto und der Abschluss der bereits angefangenen Betriebsvereinbarung zur Personaleinstellung und zur innerbetrieblichen Stellenausschreibung.

Wir möchten die Gelegenheit gern nutzen, um Danke zu sagen. Danke an das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen uns gegenüber. Danke an die Menschen aus den Netzwerken, die uns eine große Hilfe waren. Danke auch an den Vorstand des AWO KV Zwickau e.V., so „unbequem“ es auch manchmal amtsbedingt ist, wir haben am Ende das gleiche Ziel – den AWO KV Zwickau e.V. nach den Leitsätzen der AWO und den gültigen Gesetzmäßigkeiten voran zu bringen.

Der Betriebsrat



## Die Corona-Zeit im JugendhilfeNetz

Die Zeit der Coronapandemie im Jahr 2020 stellte die Angebote unserer Einrichtung sowohl im Bereich der ambulanten, der teilstationären und stationären Hilfen zur Erziehung als auch den Bereich der Schulsozialarbeit vor große Herausforderungen. Verlässlich und tragfähig boten unsere Mitarbeiter den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auch in dieser Situation Stabilität, Halt und Unterstützung. Mit großer Motivation und Leidenschaft wurde angepackt, improvisiert, kreativ nach Lösungen gesucht und schwierige Bedingungen ausgehalten. Da ein isoliertes Homeoffice in unseren Bereichen nicht möglich war, galt unser Hauptaugenmerk der Sicherstellung des Betreuungsauftrages und dabei dem Gesundheitsschutz unserer zu betreuenden Kinder, Jugendlichen, Klienten und natürlich auch unserer Mitarbeiter.

Eine fachliche Beratung und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der Krise gab es kaum, bestehende Verordnungen erfassten unseren Bereich wenig oder waren nur allgemein formuliert. Auf Nachfrage war neben unserem Vorstand nur unser örtliches Jugendamt unterstützend an unserer Seite.

Auf Grund der Schließung von Schulen und Kindereinrichtungen haben sich die abzusichernden Betreuungszeiten in der Heimerziehung auf eine Rund-um-die-Uhr Betreuung verlängert und auch eine Wochenendbetreuung in unserer 5 Tagegruppe musste über mehrere Wochen realisiert werden. Dieser zusätzliche Betreuungsaufwand stellte eine große Herausforderung dar.

Bei ohnehin knapper Personaldecke mussten neben der Verlängerung der Betreuung auch Quarantänen und Erkrankungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgesichert werden und somit unterlag die Dienstplanung ständigen situativen Anpassungen. Um eine Infektionsverbreitung zu vermeiden, musste auf eine Kontinuität in der Personalbesetzung der Gruppen unbedingt geachtet werden. Somit war der Einsatz von Springern und Aushilfen gruppenübergreifend nicht immer möglich. Um auch unter diesen erschwerten Bedingungen eine kontinuierliche Dienstabdeckung gewährleisten zu können, haben wir auf unsere Kolleginnen der Schulsozialarbeit, unsere ambulanten Teams und auch auf Unterstützung aus anderen Einrichtungen zurückgegriffen.

Mit Zustimmung der Kolleginnen und Kollegen wurden Urlaube verschoben, Dienste auf die maximal mögliche Arbeitszeit verlängert und auch unter angeordneter Freizeitquarantäne gearbeitet. Die betriebliche Situation hat dabei oft das Privatleben unserer Mitarbeiter beeinflusst. Zum Schutz der zu Betreuenden und der Kolleginnen und Kollegen mussten private Kontakte stark beschränkt werden. Lange Dienste, spontanes Einspringen bei Erkrankungen und die Arbeit mit erkrankten Kindern und Jugendlichen führten zu einer starken Mehrbelastung.

Beratungen, Fortbildungen und Supervision, die zur Entlastung der Fachkräfte beitragen, wurden ausgesetzt. Um die erweiterten Anforderungen an die Betreuung zu erfüllen, wurden die Schulsozialarbeiterinnen zur Unterstützung des Homeschooling eingesetzt und zeitweise alle Gruppen durch unsere hauseigene Küche mit Mittagessen versorgt.

Eine weitere Herausforderung zu Beginn war die Sicherstellung der Versorgung mit Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln, sowie die Erstellung von Hygienekonzepten und Handlungsanweisungen. Die Umsetzung von Testpflichten einschließlich der Organisation der notwendigen Bedingungen wurde den Einrichtungen und Trägern zu Beginn selbst überlassen. Außerdem war die Finanzierung von Mehraufwendungen auf Seiten der Träger zeitweise ungeklärt.

Der Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung arbeitete überwiegend mit Kontakten per Telefon und Mail und nur bei dringenden Fällen wurden Hausbesuche durchgeführt. Außerdem wurden Kontakte im Freien wahrgenommen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren.

Da in der ersten Phase die Schulen geschlossen wurden, war der Einsatz in den Schulen nicht mehr notwendig und die Kolleginnen konnten somit den stationären Bereich unterstützen. Mit zunehmender Öffnung der Schulen waren sie wieder an ihrer Schule, um einzelne Schüler zu beraten und sie bei der Erfüllung ihrer Lernarbeiten zu unterstützen, die diese zuhause nicht bewältigen konnten.

Was diese Krise und die coronabedingten Einschränkungen mit den Kindern und Jugendlichen gemacht haben, werden wir erst in Zukunft ermessen können. Unsere betreuten Familien hatten überwiegend Verständnis für getroffenen Regeln und Begrenzungen. Das Team unserer Einrichtung hat trotz starker Arbeitsbelastungen auch profitieren können in Form von Zusammenhalt, intensiverem Kennenlernen anderer Kollegen, gegenseitiger Hilfe, Unterstützung und Beistand. Der engagierte Einsatz und die Rückenstärkung unseres Vorstandes zu jeder Tageszeit war beispielhaft und hat zu einer guten Bewältigung grundlegend beigetragen.





## Elternarbeit im Kinderhaus „Pffikus“ während der Coronazeit

Zusammenarbeit mit Eltern im Kita-Alltag zeichnet sich durch eine Vielzahl an Facetten und Qualitätsmerkmalen aus. Die elementarste Form ist ein steter kommunikativer Austausch, welcher eine vertrauensvolle und unterstützende Basis für ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen dem Elternhaus und der Kindereinrichtung bildet. Kitas bieten der Familie ergänzende und begleitende Unterstützungsmöglichkeiten und leisten einen Beitrag für die Sicherung von familiären Verhältnissen. Ebenso können soziale Netzwerke angeboten, aufgebaut und gefördert werden, um Familien einen erweiterten Austausch, vor allem in Problemlagen, zu ermöglichen. Kindertageseinrichtungen sind soziale Orte, welche einen signifikanten Beitrag zur Entlastung von Familien darstellen.

Bereits mit Beginn des Jahres 2020 wurde von Medien über bisher unübliche pathologische Krankheitsverläufe berichtet. Diese Fälle häuften sich und nahmen das Ausmaß einer Pandemie an. Als Ursachen wurden die Verbreitung und Aufnahme von Aerosolen in Verbindung mit körperlichen Kontakten benannt. Als Maßnahme der Eindämmung wurden zum 16. März Empfehlungen zur Betreuung der Kinder im familiären Kontext herausgegeben und so wurden letztendlich zum 18. März die Kitas und Schulen vollständig geschlossen und in den Notbetrieb übergegangen. Kontaktvermeidung war strikt einzuhalten.

Für die Notbetreuung war eine Bestätigung des Arbeitgebers über systemrelevante Berufe zwingend notwendig. Die Unsicherheit und vor allem eine besorgniserregende Situation war quer durch die Gesellschaft zu spüren. Die Eltern riefen in der Kita an, um aufgetretene Missverständnisse in Bezug auf die Umsetzung der Notbetreuung aufzuklären. Teilweise kamen Familien, oder vereinzelt sorgeberechtigte Personen in berufliche Notlagen und baten die Kita um Hilfe und Unterstützung, da auch die Großeltern zur Betreuung nicht herangezogen werden konnten.

In den einzelnen Gruppen wurden die Eltern von den Bezugserziehern telefonisch kontaktiert und über neue Maßgaben der CoronaSchVO informiert. Die Kinder wurden von Erziehern an den Haustüren übernommen und nachmittags wieder übergeben. In dieser Zeit kamen „Muttihefte“ zum Einsatz, in denen Besonderheiten des Tages dokumentiert und Fragen oder Hinweise von Eltern beantwortet wurden. Tür- und Angelgespräche fanden nur kurz an der Haustür, oder „über dem Gartenzaun“ statt.

In der Osterzeit schrieben die Erzieher den Kindern und Eltern liebe Grüße und Wünsche, welche mit der Post versendet wurden. Das Feedback der Eltern war enorm. Anhand von Briefen, digitaler Medien und Telefongesprächen meldeten sich die Familien zurück, bedankten sich und äußerten sich teilweise zu ihrer aktuellen Situation.



An Fenstern der Einrichtung und über Banner am Gartenzaun wurden die Kinder und Eltern, sowie deren Angehörige begrüßt und zum Durchhalten motiviert. Den Vorschulkindern wurden Aufgaben mit konkreten Vorgehensweisen angeboten, um ihre Fähig- und Fertigkeiten weiterhin zu festigen und auszubauen.

Am 18. Mai konnte wieder in den eingeschränkten Regelbetrieb übergegangen werden. Dies bedeutete in der Umsetzung die Bildung fester Gruppen mit beständiger Zuordnung des pädagogischen Personals und der Gruppenräume. In den Eingangsbereichen wurden für jede Gruppe 2 farblich abgestimmte Bälle vorgehalten, um engere Kontakte durch eine große Anzahl von abhol- und bringeberechtigter Personen zu vermeiden. Die Eltern konnten die Einrichtung wieder betreten, jedoch vor den Garderoben ihre Kinder an die jeweiligen Bezugserzieher übergeben. Entscheidend war hingegen, dass nun wieder Tür- und Angelgespräche stattfinden konnten, wenngleich auch nicht so intensiv, wie es von den Eltern gewünscht war.

Ab dem 29. Juni konnte wieder in den Regelbetrieb übergegangen werden. Ab diesem Zeitpunkt waren auch wieder gehäufte und ausführliche Elterngespräche möglich, unter Einhaltung der hygienischen Vorgaben, wie z.B. Tragen des Mund-Nasen-Schutzes, Einhaltung des Mindestabstandes, Desinfektionsmaßnahmen, regelmäßige Lüftung etc. Wenn die Witterung es erlaubte, wurden diese Gespräche in den Außenbereich verlegt. Elternnachmittage und Beratungen konnten ebenso wieder durchgeführt werden.

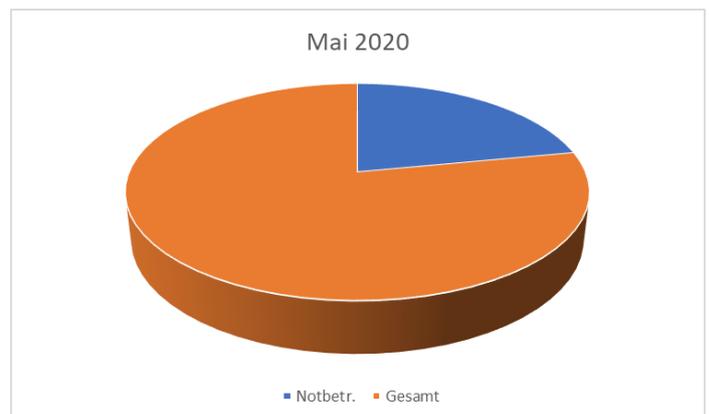
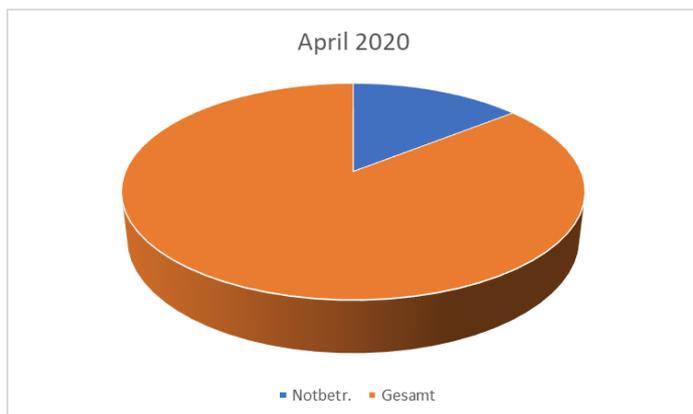
Diese Zeit wurde genutzt, um weitere Kontaktmöglichkeiten auszubauen. Alle Mailadressen konnten eingeholt werden, um somit bei wiederholten Veränderungen schneller reagieren und die Eltern zeitnah erreichen zu können.



Ein weiterer Arbeitsplatz mit Internetzugang (evtl. auch für Videokonferenzen) wurde eingerichtet. Eine Facebook-Seite wurde eingerichtet, um Eltern Vorschläge für Angebote und deren Umsetzung zu unterbreiten. Gleichzeitig konnten über diese Seite liebe Grüße, sowie die aktuell laufenden Projekte innerhalb der Gruppen übermittelt werden. Eltern-/Entwicklungsgespräche wurden telefonisch umgesetzt und die Dokumentationen zur Einsicht und zur Bestätigung mittels Ausdrucke an das Elternhaus weitergegeben.

Rückblickend kann ein positives Fazit gezogen werden. Alle Eltern waren sehr dankbar, dass sie die Einrichtung, wenn schon nicht persönlich, jedoch immer telefonisch oder über soziale Netzwerke erreichen konnten. Selbst wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so war es zu jeder Zeit möglich, die unterschiedlichsten Fragen oder Anliegen zu klären.

Nachfolgend sehen Sie am Beispiel der Monate April und Mai den Anteil der in Anspruch genommenen Notbetreuung in allen Kindertagesstätten/Horten des AWO KV Zwickau e.V.



# Die Arbeit unserer Beratungsstellen während der Coronazeit

Wir haben die Mitarbeiter\*innen unserer Beratungsstellen gebeten, einige Fragen zu vervollständigen:

-  Schwangeren- und Familienberatung
-  Erziehungs- und Familienberatung
-  Schuldner- und Insolvenzberatung

## 1. Besonders herausfordernd im zurückliegenden Jahr war für uns...

...die Beratung mit Mund-Nasen-Schutzmaske und die damit (gefühlte) emotionale Abgeschnittenheit, die Nichterreichbarkeit von Ämtern und Institutionen zur Klärung von Fragen und die Ausgabe von Formularen und Anträgen sowie die Ängste und Sorgen der Klient\*innen in Bezug auf die Geburt, Finden einer Hebamme, Besucherregelungen in Kliniken, Arbeitsplatz und Finanzen.

...unseren Klient\*innen in der besonderen Situation (unter Pandemiebedingungen) Sicherheit zu geben.

...die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, außerdem die Umsetzung der Digitalisierung sowie Klient\*innen mit Migrationshintergrund, die keine andere Anlaufstelle hatten, da die meisten Einrichtungen coronabedingt geschlossen hatten.

## 2. Inhaltlich waren wir als Beratungsteam...

...aufgrund unzureichender Technik auf die digitalen Beratungsformen nicht vorbereitet, konnten somit an digitalen Fortbildungen und Netzwerktreffen nicht teilnehmen und Beratungen über Plattformen für Videokonferenzen nicht durchführen. Unsere Pflichtaufgaben erfüllten wir trotzdem.

...der Situation gewachsen und konnten auf die Anliegen unserer Klient\*innen adäquat reagieren.

...immer daran interessiert, fachlich auf dem neuesten Stand zu sein, was dank digitaler Schulungen und Weiterbildungen, Webinaren und Zoom-Konferenzen besser funktioniert hat als gedacht.

## 3. Auf die Corona-Maßnahmen haben wir hinsichtlich unserer Arbeit mit Klient\*innen...

...verantwortungsbewusst (Hygieneregeln) reagiert, unsere Beratungsangebote durchweg aufrecht erhalten und damit den Ratsuchenden ein Stück Normalität gegeben. Alle Schwangerschaftskonfliktberatungen fanden persönlich statt.

...Unsere Arbeit mit den Klient\*innen haben wir auf die erforderlichen Maßnahmen (A-H-A-Regeln) angepasst und diese mit ihnen besprochen.

...professionell reagiert (Möglichkeiten telefonischer/digitaler Beratung sowie Austausch von Unterlagen per Post)

## 4. Unsere laufenden Programme bzw. Projekte wurden...

...teils fortgeführt (alle Beratungsangebote, Hausbesuche, sex.-päd. Veranstaltungen), teils ausgesetzt (Eltern-Kind-Gruppen, Babymassage)

...unter den gegebenen Hygiene- und Abstandsregelungen weiter durchgeführt.

...nicht alle zufriedenstellend umgesetzt bzw. abgesagt, verschoben oder digital durchgeführt.

## 5. Wir haben neue bzw. zusätzliche Angebote umgesetzt...

...drei zusätzliche Räumlichkeiten in Limbach-Oberfrohna, Oberlungwitz und Stollberg akquiriert; Beratung auf Distanz bzw. bei Bedarf Telefonberatung durchgeführt; Unterlageneinreichung per Post favorisiert.

...wie Onlineberatungen, vermehrt Telefonberatungen bzw. Weiterbildungen über Onlineplattformen.

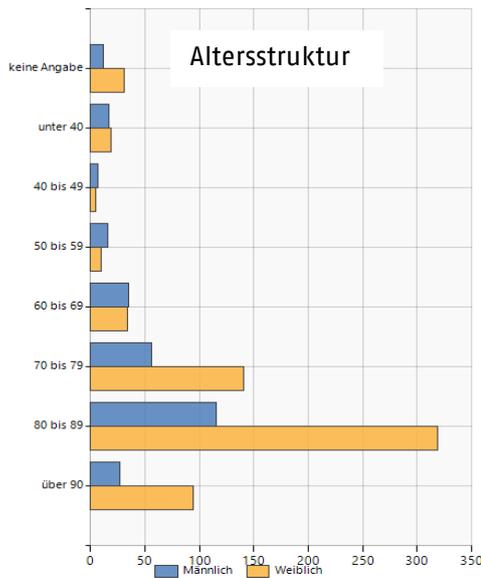
...Beratung per Zoom.

## 6. Aus unserer Sicht waren unsere Klient\*innen in 2020...

...einerseits einsam, mutlos und ängstlich, andererseits kontaktfreudig, zuversichtlich und besonders dankbar für die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch in unserer Beratungsstelle.

...z.T. verunsichert und haben auch eher Termine abgesagt. Mit viel Einfühlungsvermögen konnten die Beratungsprozesse jedoch zum größten Teil weiter geführt werden.

...kooperativ und verständnisvoll hinsichtlich der Corona-Schutzmaßnahmen sowie sehr dankbar für die Möglichkeit der persönlichen Beratung.



Rund 1,2 Millionen von ca. 3,3 Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland sind auf einen ambulanten Pflegedienst angewiesen. Auch im Jahr 2020 gewährleistete die Sozialstation Zwickau professionelle Unterstützung, Pflege und Hilfe an 365 Tagen für Pflegebedürftige aller Altersgruppen und Lebenslagen.

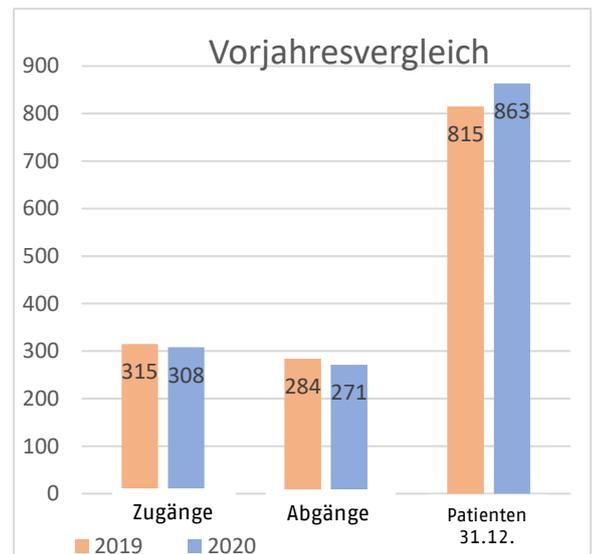
2020 bleibt für alle als außergewöhnliches Jahr in Erinnerung. Wie in allen anderen Bereichen der Arbeiterwohlfahrt Zwickau hat Corona die Mitarbeiter und Patienten vor eine große Herausforderung gestellt.

Im Bereich der ambulanten und teilstationären Pflege werden vor allem ältere und pflegebedürftige Menschen betreut. Der Großteil unserer Patienten zählt zu der Risikogruppe der Covid-19 Erkrankungen, bei der meist ein schwerer Krankheitsverlauf auftreten kann.

Das Risiko einer schweren Erkrankung steigt ab dem 50. Lebensjahr stetig mit zunehmendem Alter an und kann lebensbedrohlich bzw. tödlich verlaufen – dies betrifft ca. 90% unserer Klienten.

Dennoch konnten wir bei den Neuzugängen und Abgängen der Patienten keinen erheblichen Unterschied zum Vorjahr feststellen. Die Anzahl der Patienten zum 31.12.2020 war mit 863 um ca. 50 höher als 2019. Dem zu Folge gab es nicht mehr, sondern sogar weniger Todesfälle als im Jahr zuvor.

Durch ausgearbeitete Hygienekonzepte und -maßnahmen konnten unsere Pflegebedürftigen ohne Einschränkungen weiterhin von uns versorgt werden. Vor allem im Bereich der Hauswirtschaft, wie z.B. Einkäufe erledigen oder Hauswirtschaften durchführen konnte eine erhöhte Nachfrage zum ersten, aber auch zum zweiten Lockdown, beobachtet werden.



Im Gegensatz dazu mussten unsere Tagespflegen im Weitblick, der Salutstraße 1 und der Salutstraße 6 zeitweise geschlossen werden. Vom 21.03.–30.06.20 und ab dem 10.12.2020 durften die Tagespflegegäste unsere Einrichtungen nicht wie gewohnt besuchen. Gerade für die älteren Menschen unserer Gesellschaft sind diese sozialen Kontakte, die oft auch die einzigen sind, ausgesprochen wichtig. Die täglich wechselnden Angebote wie z.B. Basteln, Spiele, Gedächtnistraining oder Seniorensport bieten unseren Besuchern Abwechslung und viel Freude. Die Mitarbeiter\*innen versuchen stets individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche der Seniorinnen und Senioren einzugehen. Trotz der vielen Einschränkungen wurden in der Tagespflege Salutstraße 6 im Juli ein kleines Sommerfest und Anfang Dezember eine kleine Weihnachtsfeier durchgeführt, über die sich die Besucher sehr freuten.

Unser Betreuungskonzept in der Salutstraße 1, welches das Betreute Wohnen und die Tagespflege miteinander verknüpft, wurde an die Corona-Verordnungen angepasst. Morgens und abends werden die Bewohner des Betreuten Wohnens vom Fachpersonal der Etage grund- und behandlungspflegerisch versorgt. Alle Wohnungen sind mit Notrufsystemen ausgestattet und nachts ist immer eine Mitarbeiterin da. Somit kann eine 24h-Versorgung sichergestellt werden. Tagsüber ist die Betreuung durch die interne Tagespflege, die sich im gleichen Gebäude befindet, gewährleistet. Zu den Schließungszeiten dieser Tagespflege wurden die Bewohner in den eigenen vier Wänden vom Tagespflegepersonal betreut. Leider durften externe Besucher die Einrichtung in dieser Zeit nicht aufsuchen.



Im Jahr 2020 konnte in den fünf Objekten des Betreuten Wohnens eine gute Auslastung verzeichnet werden. Gerade ältere Menschen, sowie Menschen mit Behinderung, haben den Wunsch so lange wie möglich eigenständig und selbstbestimmt leben zu können und trotzdem bei Bedarf Unterstützung nach individuellen Bedürfnissen bzw. zuverlässige Hilfe zu erhalten. Nach wie vor bietet das Betreute Wohnen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 – 18:00 Uhr unterschiedliche Grundleistungen an. Das Betreuungspersonal ist Ansprechpartner für die Bewohner und versucht in vielen Bereichen des täglichen Lebens zu beraten und zu unterstützen. Auch hier musste das Veranstaltungsangebot eingeschränkt bzw. ausgesetzt werden. So konnten kein Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Feiern oder Spielenachmittage im großen Rahmen stattfinden. Um dies zu kompensieren, wurden die BewohnerInnen und Bewohner einzeln zu einer „Plauderei“ zu einer Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen eingeladen, bei der auch gerätselt oder gespielt wurde. Unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung wurden im Frühjahr eine Wanderung und im September ein Vortragsnachmittag der Polizei durchgeführt.

Das Betreute Wohnen hatte auch im Jahr 2020 personelle Veränderungen zu meistern, die aber durch die gute Zusammenarbeit im Team und durch die neue Teamleiterin Frau Mary Mehlhorn bestens bewältigt werden konnte.

Unsere Senioren-WG in Zwickau mit Gemeinschaftsraum, Pflegebad und großer Wohnküche war für 6 Bewohnern unterschiedlicher Pflegebedürftigkeit ein gemütliches Zuhause. Die Nachfrage nach dieser verhältnismäßig neuen Wohnform ist groß und eine gute Alternative zum Betreuten Wohnen bzw. Pflegeheim. Es wird von uns eine 24h-Betreuung gewährleistet und die Bewohner individuell nach ihren Bedürfnissen betreut. Jeder kann seinen Tag selbst gestalten und sich, bei Bedarf, in sein eigenes Zimmer zurückziehen. Trotzdem werden Feste wie Geburtstage, Ostern, Weihnachten oder Silvester gemeinsam gefeiert und unsere Mitarbeiterinnen halten immer große und kleine Überraschungen bereit.

Der Bereich Essen auf Rädern freute sich über steigende Nachfrage der Essenteilnehmer, die inzwischen aus ca. 200 verschiedenen Menüs wählen können. Täglich werden fünf verschiedenen Mittagessen und ein Dessert angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit sich eine Abendbrotplatte zu bestellen. Während der Zeit von Corona gab es einen Anstieg der Essensbestellungen. Die Nachfrage von potenziellen Kunden, welche auch jüngeren Alters waren, stieg an. Des Weiteren wurden Menschen die ihre Quarantäne im Achat Hotel Zwickau oder zu Hause verbrachten unsererseits mit Essen beliefert. Unterstützt wird der Bereich Essen auf Rädern von unsrem Mobilem Dienst, der die Mahlzeiten an unsere Einrichtungen und Kunden ausliefert. Des Weiteren übernimmt der Mobile Dienst den Transport unserer Tagespflegegäste und innerbetriebliche Fahrten zwischen den Einrichtungen. Obwohl zeitweise der Transport der Tagespflegegäste wegfiel, konnte unser Team von 8 auf 10 Mitarbeiter erweitert werden.



Für den AWO-Treff war das Jahr 2020 nicht ganz sorgenfrei. Leider mussten wir unsere Begegnungsstätte für mehrere Monate schließen. Dies hatte zur Folge, dass wir mehr als die Hälfte weniger Besucher hatten als zum Vorjahr. Dennoch war es möglich, die Versorgung für das Konzept mit 24 Stunden Betreuung in der Salut 1, der Wohngemeinschaft Zwickau und für unsere Mitarbeiter zu gewährleisten. Es bestand auch die Möglichkeit, das Essen selbst abzuholen. Während der geöffneten Zeiträume waren unsere Mitarbeiterinnen stets bestrebt

unsere Gäste mit vielfältigen Angeboten den Lebensalltag zu verschönern, lebenswerter zu gestalten und ein wenig Normalität entgegenzubringen. Im Sommer konnten auch Ganztagesfahrten mit gemeinsamem Mittagessen und Kaffeetrinken angeboten werden.

Auch an unserem Personal ging Corona nicht vorbei. Im Dezember 2020 gab es in den Sozialen Diensten insgesamt 60 Tage Quarantäne. Einige Mitarbeiter mussten in Quarantäne durch Erstkontakt und einige, weil positiv getestet oder sogar erkrankt. Diejenigen, die an Covid-19 erkrankten, benötigten zur Genesung meist noch einen Folgekrankenschein. Dies bedeutete Personalausfall bis zu 4 Wochen und länger. Die Tagespflegen Salutstraße 6 und Weitblick und der AWO-Treff mussten auf Grund der Schließungen Kurzarbeit anmelden. Unsere Mitarbeiter der Tagespflegen wurden teilweise zur Unterstützung in anderen Einrichtungen eingesetzt, wie zum Beispiel im Seniorenpflegeheim in Oberlungwitz. Wir freuen uns sehr, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das anspruchsvolle Jahr 2020 mit uns gemeinsam gemeistert und ohne Langzeitschäden die schwierige Zeit überstanden haben.

## Corona-Time im AWO Seniorenpflegeheim Oberlungwitz

Am 18. März 2020 mussten auch die Türen in unserem Seniorenpflegeheim in Oberlungwitz in Folge der sich schnell ausbreitenden Corona-Pandemie für Besucher und Gäste geschlossen werden.

Mit der ersten Einweisung einer Bewohnerin im Frühjahr 2020 ins Klinikum und der kurz darauf positiven Testung auf das Corona-Virus, wurden diverse Steine ins Rollen gebracht. Das Gesundheitsamt schaltete sich ein, Bewohner und Mitarbeiter wurden getestet. Trotz aller Vorkehrungen sind 21 Mitarbeiter und 15 Bewohner mit Covid-19 infiziert gewesen, was die Quarantäne der betreffenden Mitarbeiter bedeutete – mitten in der Osterwoche und der damit verbundenen Urlaubszeit. Es unterstützten 7 Mitarbeiterinnen aus den geschlossenen Tagespflegen aus Zwickau sowie eine Kollegin aus der Geschäftsstelle (ehrenamtliche DRK Sanitäterin/Katastrophenschutz) unser Seniorenpflegeheim. Aus eigener Kraft hätten die Dienste nicht korrekt besetzt werden können.

Auch die Bewohner mussten nun in Quarantäne und durften ihre Zimmer nicht verlassen, was sich insbesondere bei Demenzerkrankten sehr schwierig gestaltete.

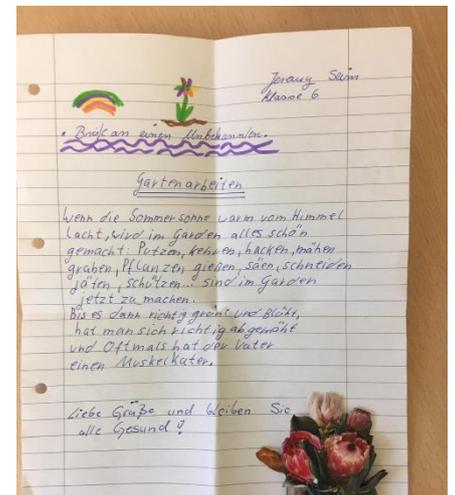
Die Mitarbeiter mussten sich stets nach neu aufgestellten Hygienekonzepten richten, um sich und die Bewohner zu schützen. Diese Maßnahmen umfassten unter anderem das Tragen eines Schutzkittels, Handschuhe und Mund-Nasenschutz, sowie eine vermehrte Hände- und Flächendesinfektion. Neben den hohen physischen Belastungen kamen nun auch noch psychische Belastungen hinzu.

All diese Faktoren stellten eine harte Bewährungsprobe dar, nachdem Mitarbeiter auch ohne Symptome immer wieder positiv getestet wurden und ihren Dienst nicht antreten konnten.

Geistig fitte Bewohner litten sehr unter der Einsamkeit und vermissten die Gruppenangebote sowie die gemeinsamen Mahlzeiten. Dennoch schafften es die Mitarbeiter des Pflegeheims durch ihr Engagement und ihren Einsatz, welcher in Zeiten wie diesen mit nichts aufzuwiegen war, den Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Die Kontaktaufnahme der Bewohner nach außen wurde mit Hilfe moderner Kommunikationswege wie Skype und Facetime ermöglicht.

Nach und nach verbesserte sich die Situation im Haus. Während negativ getestete Mitarbeiter ihre Dienste wieder aufnahmen, durften genesene Bewohner nach langer Zeit der Quarantäne endlich wieder in die Aufenthaltsbereiche zurückkehren.

Mit der Zeit folgten ein Hygienekonzept und die damit verbundenen Lockerungen. Der Besuch von Bewohnern durch Angehörige ist nun unter Einhaltung strikter Auflagen und Hygienevorschriften glücklicherweise wieder möglich.



Briefe wie dieser brachten den Bewohnern ein Lächeln;



Livemusik in Corona-Zeiten – eine tolle Abwechslung für die Bewohner in Quarantäne

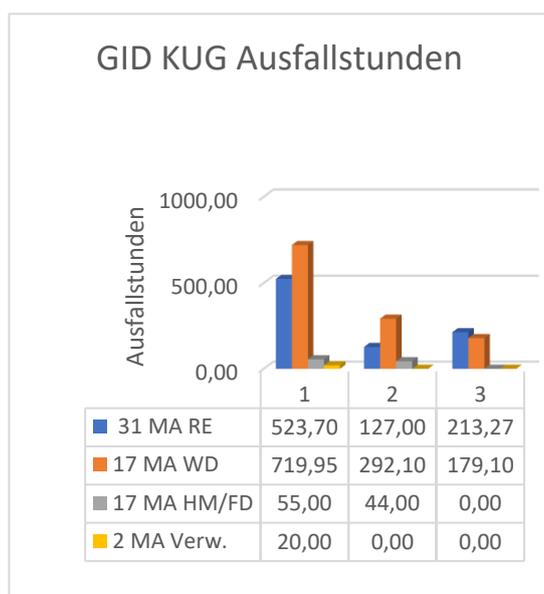
Neben dem Einsatz der Mitarbeiter in allen Bereichen, muss auch die Solidarität und Herzenswärme von Fremden und Dritten hervorgehoben werden. So war es beispielsweise der Bürgermeister, der mit Schoko-Osterhasen für alle und einem Blumenstrauß kurzzeitig für Freude sorgte; unsere Heimfürsprecherin, welche als Ordnungsamtsleiterin tätig ist, stellte vor dem Pflegeheim Mund-Nasenschutz und Schutzkittel bereit; ein Hort, der selbst Mund-Nasenschutzbedeckungen nähte; Kindertageseinrichtungen malten Bilder und schrieben Geschichten; eine Mutti, die mit ihren Kindern Briefe für die Bewohner abgab; ein Restaurant, welches für die Mitarbeiter Mittagessen brachte und und und....

All das half und tat der Seele gut, wofür wir uns herzlich bedanken möchten!

## Corona und Kurzarbeit in der GID

Als zu Jahresbeginn die ersten Informationen über eine hoch ansteckende Infektionserkrankung bekannt wurden, war die Dynamik und die damit einhergehenden Folgen für unsere Arbeit noch nicht vorhersehbar.

Die Hoffnung, ohne Kurzarbeit durch die sich rasch ausbreitende Pandemie zu kommen, löste sich bereits Ende März in Luft auf. Von staatlicher Seite wurden Schließungen der Kitas, Tagespflegen und Seniorentreffs angeordnet, welches natürlich auch die Einrichtungen unserer Auftraggeber, den AWO KV Zwickau e.V. und die AWO gGmbH Zwickau Soziale Betreuung betraf. Dies hatte dann zur Folge, dass sich der Arbeitsumfang für die Mitarbeiter der GID in erheblichem Maße reduzierte.



Ab dem Monat April beantragte die GID mbH bei der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeit – das war für unser Unternehmen unbekanntes Terrain. Schnell musste sich in entsprechende Vorschriften, Auflagen und Gesetze eingelese werden.

Die Dienst- und Einsatzpläne wurden in Windeseile umgestrickt, immer unter der Prämisse, die ausfallenden Arbeitsstunden so gerecht wie möglich unter den Mitarbeitern aufzuteilen.

Trotz aller Umsicht zeigt sich sehr bald, dass im Bereich des Wirtschaftsdienstes die meisten Stunden reduziert werden mussten, während durch die größere Verteilung der wenigen Kinder auf die vorhandenen Zimmer, die Reinigung weiterhin in vollem Umfang gewährleistet werden musste.

Kurz vor Ende Mai 2020 lockerten sich die Corona-Einschränkungen und wir konnten wieder zur gewohnten Arbeitsweise zurückkehren und Normalität stellte sich ein.

Leider begannen die Fallzahlen der Erkrankten im Spätherbst wieder zu steigen, was einen erneuten Lockdown erforderte. Ab 14. Dezember 2020 war wiederholt nur ein eingeschränkter Regelbetrieb in den Einrichtungen möglich und erforderte einen weiteren Antrag auf Anzeige über Arbeitsausfall bei der Bundesagentur für Arbeit.

Aus den bisherigen Erfahrungen und Kenntnissen waren sowohl die Arbeitsorganisation als auch die Kommunikation mit den Mitarbeitern und Einrichtungen schnell den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Erfreulicherweise konnten wir trotz schwieriger geschäftlicher Lage alle unsere Beschäftigten im Unternehmen halten. Dabei half das staatliche Instrument der Kurzarbeit den finanziellen und wirtschaftlichen Verlust sowohl für die Mitarbeiter als auch für unserem Betrieb zu minimieren.

Eine Prognose für das Jahr 2021 ergibt, dass mit weiterem Arbeitsausfall zu rechnen ist. Deshalb setzen wir alles daran, die einhergehenden Herausforderungen auch weiterhin bestmöglich zu meistern.



## 1 Jahr Vorstandsvorsitzender – ein Rückblick

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Charles Darwin hat einmal gesagt: Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel. Das trifft besonders in den vergangenen zwölf Monaten auf unseren AWO Kreisverband und mich persönlich zu.

Nach siebenjähriger Tätigkeit an der Spitze der Stadt Werdau hat es sich Ende 2019 ergeben bei der Arbeiterwohlfahrt die Funktion des Vorstandsvorsitzenden zu übernehmen. Bei einigen Themen, wie zum Beispiel den Betrieb von Kindertagesstätten wechselte ich sozusagen auf die Seite des Auftragnehmers. Der Jahresbericht 2020 ist dabei eine gute Gelegenheit ein erstes Resümee zu ziehen.

Ich habe die AWO Zwickau bereits in den ersten Monaten als einen sehr dynamischen Wohlfahrtsverband kennen gelernt, welcher trotz zahlreicher Gesetze, Regelungen und Vorschriften immer wieder Lösungen findet, um Herausforderungen zum Wohle unserer betreuten Kinder und Klienten zu lösen. Dabei sind das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Zusammenspiel der verschiedenen Einrichtungen von der Pflege über die Beratungsstellen bis hin zu den Kindertagesstätten und der Jugendhilfe unsere wichtigsten Ressourcen.



Es sollte nur wenige Wochen dauern bis sich zu meiner Einarbeitungsphase die Corona-Pandemie gesellte. Damit erhöhte sich ab März 2020 die Intensität der Arbeit deutlich. Immer wieder mussten Konzepte an die aktuellen Verordnungen angepasst werden und Entscheidungen auf der Basis von wenigen Fakten getroffen werden und innerhalb kürzester Zeit wieder revidiert werden. Einen Verband im Krisenmodus kennen lernen zu dürfen ist zweifellos etwas sehr Außergewöhnliches.

Es gilt aber auch die langfristigen Themen erfolgreich zu gestalten. Der Demografische Wandel wirkt sich auch auf unsere Beschäftigten und auf die Kinderzahlen aus. Der Fachkräftemangel macht auch um die AWO Zwickau und ihre Tochterunternehmen keinen Bogen. Es zeichnet sich ab, dass wir im Wettbewerb um engagiertes pädagogisches, pflegerisches und Dienstleistungspersonal mit anderen privatwirtschaftlichen und öffentlichen Wettbewerbern stehen.

Dazu kommt noch, dass wir auch im Bereich der Finanzen nachhaltig und sparsam wirtschaften müssen. Als gemeinnütziger Verein bzw. gemeinnützige Gesellschaften ist das ein schwerer Spagat. Mit unserer Gesellschaftsstruktur sehe ich die AWO Zwickau grundsätzlich sehr gut aufgestellt, um auf Änderungen auch in Zukunft gut reagieren und neue Geschäftsfelder erschließen zu können.

Durch die fast einjährige Übergangsphase zwischen unserem langjährigen Vorstandsmitglied Frau Wiedemann, sowie Frau Stiller und mir konnte sehr viel Wissen und Erfahrung übergeben werden. Für mich bzw. für uns im neuen Vorstand eine gute Basis um darauf aufzubauen.

Ich freue mich sehr, wenn wir dabei weiterhin auf Sie: unsere Mitarbeiter\*innen und Mitglieder, unsere kommunalen Partner sowie Kunden und Lieferanten zählen können.

Herzlichst  
Ihr

Stefan Czarnecki  
Vorstandsvorsitzender des AWO KV Zwickau e.V  
Geschäftsführer der GID Südwestsachsen mbH

## Ein Preis für soziales und sozialpolitisches Engagement

### Nominiert: Lothar Becker – Leiter des AWO Jugendhauses „Off is“

Mit Interesse hatten wir die Ausschreibung für den zu verleihenden David-Schmidt-Preis gelesen:

#### Wir kannten da mal einen, ...

- ... der war engagiert.
- ... der war politisch – und der hatte absolut nichts übrig für Nazis.
- ... der setzte sich für Jugendliche ein.
- ... der kämpfte für Gerechtigkeit – im Großen wie im Kleinen.
- ... der eckte an – aber das war ihm egal.
- ... der war inspirierend.
- ... der war ein Künstler – von Punkkultur bis Film, immer ein Genuss.
- ... der spottete über Geschlechterklischees.
- ... der inspirierte diskriminierte Menschen dazu, sich zusammenzutun und sich für ihre Rechte stark zu machen.
- ... der war unglaublich witzig.

Bei der Aufzählung der verschiedenen Punkte sind uns einige Mitarbeiter eingefallen und wir haben uns schließlich entschieden, Herrn Lothar Becker, Leiter des AWO Jugendhauses „Off is“, für den Sonderpreis vorzuschlagen. Er engagiert sich für Jugendliche, kämpft für Gerechtigkeit und ist vor allem als Künstler überaus inspirierend.

Der studierte Sozialpädagoge arbeitet in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Seit Anfang der 1990er Jahre veröffentlicht er Gedichte, Erzählungen und komponiert Musicals. Mit den Jugendlichen des Jugendhauses „Off is“ wurden bereits auch mehrere CD's aufgenommen.

Anlässlich des 30jährigen AWO-Jubiläums im Jahr 2020 war ein Mitarbeiterfest geplant. Um den Unterhaltungsfaktor ein wenig zu heben, ist uns als Träger die Idee gekommen bei Herrn Becker anzufragen, ob er nicht ein AWO Lied für uns schreiben könnte. Voller Begeisterung komponierte er bereits eine Melodie und einzelne Textpassagen.

Herr Becker blüht in der Kinder- und Jugendarbeit voll auf. Seine musikalische sowie künstlerische Ader ist eine große Bereicherung für Kinder und Jugendliche sowie für uns als Arbeiterwohlfahrt in Zwickau.

Im Jahr 2020 wurde er auch für seine Verdienste und Engagement in der offenen Jugendarbeit durch den Oberbürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal geehrt.

Am 18. April 2020 erhielten wir die Nachricht, dass Herr Becker nominiert ist und drückten alle die Daumen.

Schließlich teilte uns Herr Becker am 05.05.2020 mit, dass er den David-Schmidt-Preis und eine Zuwendung von 500,00 € erhalten hat. Wir gratulieren herzlich und freuen uns mit ihm.



## Wilde Siebziger in Wolkenburg

**MENSCHEN 2019** Liedermacher Lothar Becker stellt Musical mit 20 Laien auf die Beine



Liedermacher Lothar Becker brachte im Frühjahr ein neues Musical heraus. Foto: Andreas Seidel/Archiv

**Limbach-Oberfrohna.** Im Frühjahr gab es eine Neuauflage des Schlossthoftheaters in Wolkenburg. Unter dem Titel "The Love Experience", was so viel heißt wie "Die Liebeserfahrung", wurden die Zuschauer erneut in die wilden Siebziger Jahre entführt. Das Stück war laut Lothar Becker eine Fortsetzung von "Busstop Memories" aus dem letzten Jahr. "Das ist gut angekommen", so Becker, der als Musiker, Regisseur und Drehbuchautor die Fäden für das Musical in der Hand hielt.

Inhaltlich drehte sich alles um eine Wolkenburger Wohngemeinschaft, die an die legendäre Kommune I mit Utschi Obermaier und Rainer Langhans angelehnt ist. In der hiesigen Version wollten die Kommunenmitglieder eine Demo veranstalten.

### Ein Projekt mit vielen Akteuren

An dem Theaterprojekt waren auch diesmal insgesamt 20 Darsteller - sowohl Schauspieler, Musiker als auch Sänger - beteiligt. Der jüngste von ihnen war 14, der älteste 50 Jahre alt. Schon seit 2001 in Theaterstücken von Lothar Becker vertreten ist Tilo Richter. Er spielte in "The Love Experience" den Rainer Langhans. Den Drehbuchautor Lothar Becker kennt der Braunsdorfer seit fast 20 Jahren und beschreibt ihn als einen Typ Mensch, der es auf angenehme Art schafft, Personen aller Generationen zusammenzubringen und zusammenzuhalten.

Lothar Becker wurde 1959 in Karl-Marx-Stadt geboren und lebt in Limbach-Oberfrohna. Er studierte Sozialpädagogik und arbeitet im soziokulturellen Bereich der offenen Jugendarbeit. Seit Anfang der 1990er Jahre veröffentlicht er Gedichte und Erzählungen in Anthologien und Zeitschriften, zudem komponierte er mittlerweile über zehn Musicals. "Das ist einfach auch eine tolle Sache in puncto Jugendarbeit", sagt Lothar Becker.

## 30 Jahre AWO Zwickau



Die Gründungsmitglieder

Der selbst komponierte AWO Song  
zum 30jährigen Bestehen der AWO Zwickau  
von Lothar Becker:

### Dreißig Jahre Herz für jeden

Dreißig Jahre Herz für jeden,  
helfen, miteinander reden,  
stark zu machen, dafür sind wir da.

Zeit zu haben zuzuhören,  
schwierige Probleme klären,  
jeder von uns sagt zum Leben ja.

AWO heißt: Einfach da zu sein,  
AWO heißt: Ob groß oder klein,  
AWO heißt: Bei uns bist du nicht allein.

AWO heißt: Hier wird was getan,  
AWO heißt: Komm, wir packen's an,  
AWO heißt: Auch für dich gibt's einen Plan.

Dreißig Jahre Herz für jeden...

AWO heißt: Welchen Weg wir geh'n,  
AWO heißt: Lass uns zusammen steh'n,  
AWO heißt: Komm, wir woll'n nach vorne seh'n.

AWO heißt: Wir hol'n dich da raus,  
AWO heißt: Keiner grenzt dich aus,  
AWO heißt: Bei uns hast du ein Zuhause.

Dreißig Jahre Herz für jeden,  
helfen, miteinander reden,  
stark zu machen, dafür sind wir da.

Zeit zu haben, zuzuhören,  
schwierige Probleme klären,  
jeder von uns sagt zum Leben ja.

## Wie alles begann ... im Jahr 1990

Gründungsdatum: 21. Juni 1990

Als Dankeschön für das Engagement und den Einsatz unserer Mitarbeiter wollten wir gerne zum 30jährigen Bestehen der AWO Zwickau gemeinsam mit unseren Mitarbeitern feiern. Es war seit Mai 2020 alles organisiert, Sponsoren angeschrieben....

Geplant war das Fest für Mitte September 2020 und wir haben sehr lange gewartet und gehofft, dass es stattfinden kann. Leider musste sich der Vorstand aufgrund der damals einzuhaltenden Hygienerichtlinien der Corona-Schutzverordnung (Abstand, keine Vermischung, kein Tanz...) dazu entscheiden, den Termin zu verschieben.

Wir bleiben weiterhin an unserem Mitarbeiterfest zum 30jährigen Jubiläum der AWO Zwickau dran.



## 1. LEITER-KLAUSUR

9:30 Uhr bis 17.00 Uhr  
AWO-Treff „Café mit Herz“,  
Kosmonautenstr. 3-9,  
Zwickau-Eckersbach

### ABLAUFPLANUNG 12.06.2020

- Ankommen
- Ein kurzer Theorie-Input
- Unsere Unternehmen. Ein Spaziergang der Fragen.
- Werte. Der Blick auf mich selbst und unsere Unternehmen
- Das Sinnstiftende Ziel unserer Arbeit
- IST-Stand entlang der „Wesenselemente von Organisationen“
- Funktionsbeschreibungen
- Arbeitsplanung



Ursprünglich war unsere Leiterklausur für zwei Tage mit Übernachtung geplant. Aufgrund der gültigen Corona-Auflagen waren Übernachtungen nicht möglich. Wir wollten gerne trotzdem wenigstens einen Tag mit unseren Leiter\*innen nutzen und trafen uns zur 1. Leiterklausur am 12.06.2020. Wir setzten uns an diesem Tag unter anderem mit folgenden Fragen auseinander. Das schätze ich sehr an unserem Unternehmen! Das tun wir aktuell, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein! Darauf können wir stolz sein! Diese unveränderlichen Rahmenbedingungen sind gesetzt! Das würde passieren, wenn wir nichts tun? Was sagen die Mitarbeiter in den Einrichtungen zu der Frage: Was braucht es an Veränderungen? Das vermissen unsere Kunden? etc. Der Tag verging wie im Flug. Im Anschluss probten wir gemeinsam den AWO Song mit Herrn Becker für unsere Mitarbeiterfeier. Der Tag wurde noch in geselliger Runde mit einem Grillabend abgerundet. Wir

haben diesen Tag als sehr angenehm empfunden und uns vorgenommen, eine Leiterklausur bei uns als Träger zur Regelmäßigkeit werden zu lassen.



## Familienzentrum

Wer nicht wagt, oder wie eine Vision verwirklicht wird – Integrations- und Familienzentrum, Stadtteilzentrum, Bürgertreff...

Gehen wir in das Jahr 2015 – die Migrationsbewegungen sind im Gange und der Landkreis bestimmt die Heisenbergstraße als geeignetes Objekt zur Unterbringung für Familien mit Fluchthintergrund. Die Lichter in den Wohnblöcken werden mehr, die Wiesen um unser Kinderhaus herum von Menschen genutzt die ihre Decken und Wasserpfeifen ausbreiten und ein ungewohntes Bild entsteht, für die die hier schon lange leben. Die meisten derer ziehen sich zurück, entwickeln Ängste und die ersten Proteste gegen die „Ausländer“ beginnen.

Wir nutzen die Zeit und schreiben an Konzepten, die etwas Neues bewirken sollen, die die erreichen sollen die aus der Not heraus mit ihren Familien nach Deutschland kamen. Konzepte die die hier Lebenden und die Neuen in ein Miteinander bringen. Eine Vielzahl von Anpassungen im Alltag haben es seitdem ermöglicht, den Kindern und indirekt auch deren Familien eine Perspektive zu geben, indem sie mit anderen Kindern die Sprache lernen und die Sozialarbeiter\*innen Zeit und Energie aufwandten, um den Menschen dabei zu helfen, sich zurecht zu finden.

Viele afghanische und arabische Familien, aber auch Tschetschenen fanden bei uns einen Platz und einen Ort der Begegnung, dabei halfen uns die Erfahrungen aus früheren Migrationszeiten (Spätaussiedler aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, geliebene ehemalige vietnamesische Vertragsarbeiter). In dieser Zeit ging es ums Machen, nicht ums Warten, woher Hilfe kommt.

Die Räume für offene Elterncafés, Begegnungszeiten, Beratungsnotwendigkeiten reichten nicht mehr aus und überhaupt hatte es der Stadtteil 26 im Stadtbezirk Ost, Eckersbacher Höhe E 5-II, nach Jahren des Rückbaus endlich verdient, wieder einen Neuanfang zu bekommen. Eine Chance darauf, dass dort wo Dinge neu entstehen auch irgendwann wieder Menschen sesshaft werden. Da unser Standort neben dem Stadionneubau, ganz oben, eine tolle Aussicht ermöglicht, entschlossen wir uns mit unseren Ideen nun auch zum Impulsgeber und Leuchtturm für ein Miteinander der Akteure zu werden.

Der Rest ist schnell berichtet. Die Stadt Zwickau hat unsere Vorschläge verfeinert, wir haben diese gemeinsam über die Bundesrichtlinie „Soziale Integration im Quartier“ beantragt und sind eines der sechs im Freistaat bezuschussten Projekte geworden.

Es entstand eine neu gestaltete Freifläche unmittelbar vor unserem Eltern-Kind-Zentrum-EKiZ



Nach langen und mühseligen Verhandlungen begannen die Bauarbeiten des Integrations- und Familienzentrums im März 2020 und nun sind auch die räumlichen Bedingungen geschaffen wurden. Das Zentrum, welches als Anbau direkt an das Kinderhaus „Kuschelkiste“ angrenzt, ist nun fertiggestellt. Trotz direkter Verbindung mit der Kindertageseinrichtung wird das Zentrum künftig als eigenständige Einrichtung betrieben. Durch das Schaffen erweiterter Kapazitäten eröffnen sich bei der Bereitstellung von Hilfen völlig neue Möglichkeiten. Neben zwei Büroräumen steht im Familienzentrum künftig auch ein großer Raum mit bis zu 165 Plätzen für Veranstaltungen zur Verfügung. Dieser kann bei Bedarf in mehrere Bereiche geteilt werden.



Mit einem kalkulierten Gesamtvolumen von 550.000 Euro ist das Familienzentrum eine sehr kostspielige Investition. Diese wird durch einen Zuschuss von Bund und Ländern in Höhe von rund 335.000 Euro unterstützt. Weitere 38.000 Euro kommen von der Stadt Zwickau. Die Eigenmittel des AWO KV Zwickau e.V. belaufen sich als Maßnahmenträger auf 177.000 Euro.

Stadtteilzentrum, Bürgertreff, Familienzentrum – jede und jeder kann hier ein- und ausgehen und sich und seine Ideen für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt einbringen. Unser kleiner Imagefilm <https://www.youtube.com/watch?v=5IX8JQJ3MF4> stellt in 6 min dar, was wir für die Zukunft gemeinsam erreichen wollen. Unser Vorhaben steht für Weltoffenheit und für ein Miteinander der Generationen genauso wie für Transparenz und Kooperation zwischen den vorhandenen Akteuren des Stadtteils, sowie der Stadtverwaltung und des Landkreises Zwickauer Land.

Wir sind gespannt, wie nach neunmonatiger Bauzeit (März– Dez. 2020) und weiteren neunmonatigem Corona bedingtem Stillstand, Leben einziehen kann. Wir hoffen auf ein Projekt des Freistaates ein „Sozialer Ort“ zu werden, um die Kosten einer solchen Betreuung zu decken und Personal vorhalten zu können.

Am 09.10.21 wird das Gebäude in Verbindung eines Tages der offenen Tür eröffnet und damit beginnt ein neues Kapitel für den Kreisverband in Eckersbach nach der gewagten Übernahme des Objektes vor nunmehr 22 Jahren. Auch Sie liebe Leser\*innen sind herzlich eingeladen, denn Sie wissen schon wer nicht wagt.....  
Quellen: Insek – Integriertes Stadtentwicklungskonzept



## Kindervilla „Mittendrin“



Das lange Warten hatte endlich ein Ende. Nach fast zwei Jahren Bauzeit kehrte wieder Leben in die Kindervilla ein. Unser Haus erstrahlt in neuem Glanz. Bauverzögerung, aufwendiger Denkmalschutz, ein Wasserschaden ... haben zur langen Bauzeit geführt.

Umso aufgeregter waren wir als wir ab dem 06.01.2020 wieder in unserem Haus spielen, lernen, toben und glücklich sein konnten. All die Anstrengungen der vergangenen 22 Monate rückten in den Hintergrund.

Nach einer so umfangreichen Sanierung muss es eine Einweihungsfeier geben. Die Vorbereitungen dafür waren angelaufen, doch dann kam Corona und stoppte unsere Planung.

Viele Einschränkungen bestimmten unseren Alltag, ob in der Notbetreuung oder im eingeschränkten Regelbetrieb. So wurden viele Veranstaltungen für die Kinder abgesagt oder konnten nicht durchgeführt werden. Trotz der widrigen Umstände gab es Höhepunkte für die Kinder. Die Kindertagsfeier, eine Theateraufführung in der Freilichtbühne, gesundes Frühstück, um nur einiges zu nennen. Bewegung spielt in der frühen Kindheit eine besondere Rolle. So legten unsere Vorschulkinder das sächsische Kindersportabzeichen ab. Es sollte für die Kinder trotz dieser schwierigen Zeit ein Hauch von Normalität gelebt werden.

Es Die Auslastung in der Notbetreuung nahm stetig zu. So waren es zu Beginn nur ca. 4 % und steigerte sich auf 15 %. Es wurden weiterhin neue Kinder aufgenommen. Die Auslastung unseres Hauses lag bei 90 – 92%, Tendenz steigend. Praktikanten konnten in unserem Haus praktische Erfahrungen sammeln. Das pädagogische Team blieb, mit 10 ErzieherInnen und 1 Leiterin, konstant. Dafür bin ich als Leiterin sehr dankbar, denn so konnten wir den Kindern die Normalität und Sicherheit bieten, welche sie in diesen herausfordernden Zeiten benötigten.

Unser größter Wunsch war und bleibt es mit Eltern, Kindern, Kooperationspartner u.v.m. ein großes Einweihungsfest zu feiern und dass die großen und kleineren Nachbesserungsarbeiten endlich abgeschlossen werden.



## Frau Wiedemann geht in den Ruhestand

Am 11. November 2020 haben wir unsere langjährige Kollegin, Frau Wiedemann, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie war seit 01.08.2000 für unseren Verband tätig, zunächst als Buchhalterin, seit 2009 als Mitglied des Vorstandes. Wir danken Frau Wiedemann für ihre Verdienste und wünschen ihr viel Gesundheit, Wohlergehen und einen entspannten, vielseitigen „Un“-Ruhestand.



Die Kinder des Kinderhauses „Pfiffikus“ zeigten eine Darbietung mit ihren neu erworbenen „Tanz-Säcken“



Unser Präsident, Herr Seitz, schaute vorbei, um sich zu verabschieden.



Auch ehemalige Kolleginnen und Kollegen ließen es sich nicht nehmen, Frau Wiedemann alles Gute für die bevorstehende Zeit zu wünschen (v.l.: Frau Hahn – ehem. Leiterin des Kinderhauses „Pfiffikus“, Frau Böhm – ehem. Leiterin der Kindervilla „Mittendrin“, Herr Dr. Markert – ehem. Geschäftsführer)



Auch die Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle verabschiedeten sich – natürlich corona-konform.

## Ein neues Angebot der GID: Sand- und Kiesreinigung – Ausblick 2021

Um das Dienstleistungsangebot der GID zu erweitern, haben wir uns für 2021 das Thema „Sand- und Kiesreinigung“ zur Aufgabe gestellt. Nach intensiver Suche und Recherche stellten wir fest, dass kein Unternehmen in unserer Region diese Dienstleistung anbietet.

Bei einem bekannten Inklusionsbetrieb in Dresden konnten wir verschiedene Sandreinigungsmaschinen testen, um Vor- und Nachteile praktisch zu erfahren.



Der Bedarf war da, die Maschinen waren gefunden.

Nun stellten wir dieses Projekt dem KSV, dem Kommunalen Sozialverband Sachsen vor. Dieser hatte für das Jahr 2020 ein gesondertes Förderprogramm auf den Weg gebracht, um coronabedingte Kündigungen in Inklusionsbetrieben zu verhindern.

Mit dem Ziel, neue Geschäftsfelder zu erschließen bekamen wir die Anschaffung zum Großteil gefördert.

Nach einem großen Werbeauftrag, indem über 80 potentielle Kunden wie Kommunen, freie Träger, Freibäder, Reithallen etc. angeschrieben wurden, konnten wir in kurzer Zeit viele Aufträge realisieren und die Kunden von dieser Technik überzeugen.

Natürlich waren wir auch in unserem AWO Kreisverband Zwickau e.V. unterwegs: So haben wir im AWO JugendhilfeNetz, in der Kita „Regenbogen“, dem Kinderhaus „Kuschelkiste“, der Kita „Spaßvogel“ sowie der Kita „Geschwister Scholl“ viele Sand- und Kiesflächen gereinigt.

Die Vorteile liegen dabei klar auf der Hand:

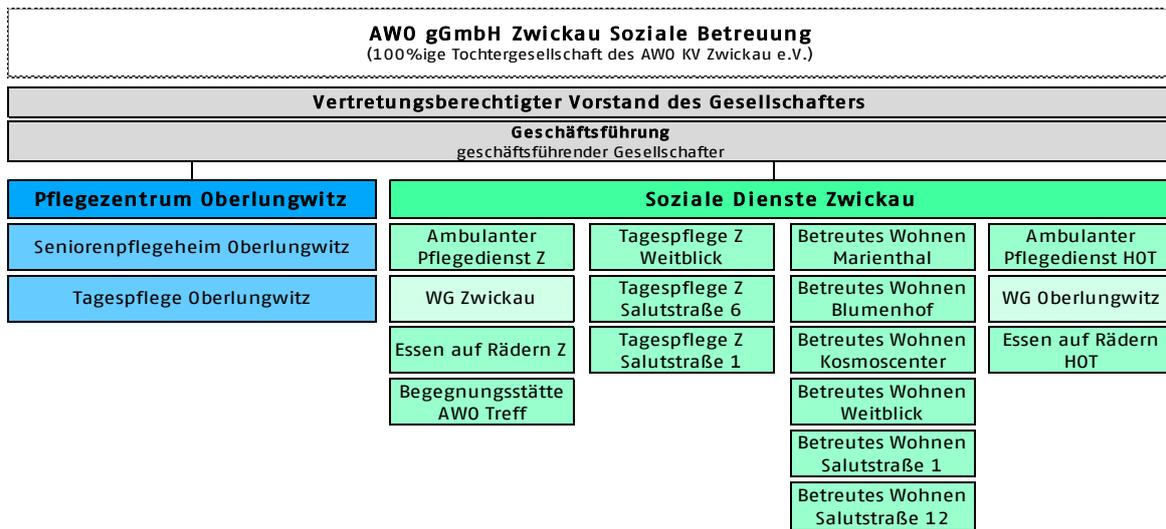
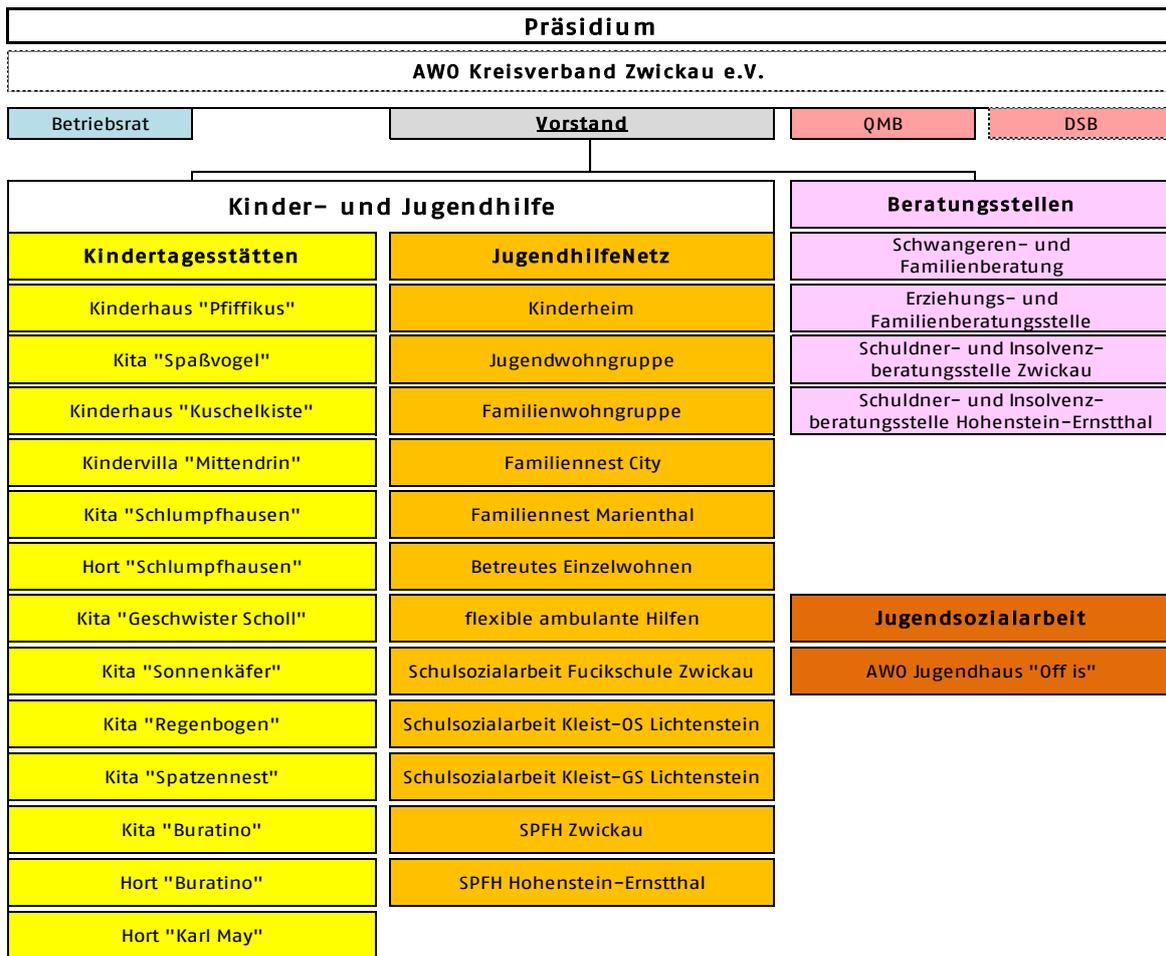
- kostengünstig, da kein aufwändiger Sandwechsel notwendig ist,
- die Reinigung wird in kürzester Zeit durchgeführt,
- herausschieben von beispielsweise Glasscherben, Zigarettenkippen, Tierexkrementen, Laub, Wurzeln und vieles mehr,
- Wiederherstellen des Fallschutzes bis zu einer Tiefe von ca. 20cm,
- ressourcenschonend,
- Stärkung des bakteriellen Gleichgewichts durch Tiefenbelüftung – der Selbstreinigungseffekt des Sandes wird somit wiederhergestellt.



Unsere Leistungen sind nun auch unter [www.sandreinigung-zwickau.de](http://www.sandreinigung-zwickau.de) zu finden.

Wir sind mit unserem Nischenangebot zuversichtlich, Aufträge auch über unseren Landkreis hinaus zu realisieren!

# Organigramm



## Kontaktdaten unserer Einrichtungen

**AWO KV Zwickau e.V. – Geschäftsstelle**  
Reichenbacher Str. 67 ~ 08056 Zwickau  
Tel.: 0375 / 29 17 35  
[mail@awo-zwickau.de](mailto:mail@awo-zwickau.de)

**Kindertagesstätte „Buratino“**  
Am Rathaus 12 ~ 09306 Wechselburg  
Tel.: 037384 / 2 49  
[buratino@awo-zwickau.de](mailto:buratino@awo-zwickau.de)

**Kinderhort „Buratino“**  
Schulstraße 14 ~ 09306 Wechselburg  
Tel.: 037384 / 84 44 98  
[hort-buratino@awo-zwickau.de](mailto:hort-buratino@awo-zwickau.de)

**Kindertagesstätte „Geschwister Scholl“**  
A.-Bebel-Str. 3 ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 4 70 82  
[geschwister.scholl@awo-zwickau.de](mailto:geschwister.scholl@awo-zwickau.de)

**Kindervilla „Mittendrin“**  
H.-Heine-Str. 17 ~ 08058 Zwickau  
Tel.: 0375 / 21 39 41  
[mittendrin@awo-zwickau.de](mailto:mittendrin@awo-zwickau.de)

**Integratives Kinderhaus „Kuschelkiste“**  
Heisenbergstr. 49 ~ 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 / 47 43 01  
[kuschelkiste@awo-zwickau.de](mailto:kuschelkiste@awo-zwickau.de)

**Integratives Kinderhaus „Pfiffikus“**  
Havemannstr. 13 ~ 08062 Zwickau  
Tel.: 0375 / 78 11 10  
[pfiffikus@awo-zwickau.de](mailto:pfiffikus@awo-zwickau.de)

**Kindertagesstätte „Regenbogen“**  
Am Koberbach 38 ~ 08451 Crimmitschau  
Tel.: 036608 / 2 01 51  
[regenbogen@awo-zwickau.de](mailto:regenbogen@awo-zwickau.de)

**Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“**  
Hohensteiner Str. 3a ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 71 19 37  
[sonnenkaefer@awo-zwickau.de](mailto:sonnenkaefer@awo-zwickau.de)

**Kindertagesstätte „Spaßvogel“**  
Uthmannstraße 25a ~ 08064 Zwickau  
Tel.: 0375 / 78 07 14  
[spassvogel@awo-zwickau.de](mailto:spassvogel@awo-zwickau.de)

**Kindertagesstätte „Spatzennest“**  
Hohensteiner Str. 65a ~ 09212 Limbach-Oberfrohna  
Tel.: 03722 / 9 58 35  
[spatzennest@awo-zwickau.de](mailto:spatzennest@awo-zwickau.de)

**Kindertagesstätte „Schlumpfhausen“**  
Südstr. 17 ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 66 57 79  
[schlumpfhausen@awo-zwickau.de](mailto:schlumpfhausen@awo-zwickau.de)

**Hort „Schlumpfhausen“**  
Südstr. 17 ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 71 19 98  
[hort-schlumpfhausen@awo-zwickau.de](mailto:hort-schlumpfhausen@awo-zwickau.de)

**„Karl-May-Hort“**  
Südstr. 16 ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 27 31  
[hort-karl-may@awo-zwickau.de](mailto:hort-karl-may@awo-zwickau.de)

**Jugendhaus „Off is“**  
Schillerstr. 9 ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 41 12 69  
[jugendhaus-offis@awo-zwickau.de](mailto:jugendhaus-offis@awo-zwickau.de)

**AWO JugendhilfeNetz**  
Hofleite 2, 08056 Zwickau  
Tel.: 0375 / 21 33 73  
[jugendhaus-offis@awo-zwickau.de](mailto:jugendhaus-offis@awo-zwickau.de)

- Jugendwohngruppe
- Familienwohngruppe
- Familiennest City
- Familiennest Marienthal
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Schulsozialarbeit Zwickau
- Schulsozialarbeit Lichtenstein

**Schuldner- u. Insolvenzberatung**  
Reichenbacher Str. 67 ~ 08056 Zwickau  
Tel.: 0375 / 2 04 75 38  
[schuldnerberatung.zwickau@awo-zwickau.de](mailto:schuldnerberatung.zwickau@awo-zwickau.de)

**Schwangeren- und Familienberatung**  
Lungwitzer Str. 39 ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 71 10 86  
[schwangerenberatung@awo-zwickau.de](mailto:schwangerenberatung@awo-zwickau.de)

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle**  
O.-Schimmel-Str. 17 ~ 08371 Glauchau  
Tel.: 03763 / 22 22  
[erziehungsberatung.glauchau@awo-zwickau.de](mailto:erziehungsberatung.glauchau@awo-zwickau.de)

**AWO gGmbH Zwickau – Geschäftsstelle**  
Reichenbacher Str. 67 ~ 08056 Zwickau  
Tel.: 0375 / 29 17 35  
[mail@awo-zwickau.de](mailto:mail@awo-zwickau.de)

### Soziale Dienste Zwickau

#### **Sozialstation**

Kosmonautenstr. 3-9 ~ 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 / 47 59 97  
[sozialstation.zwickau@awo-zwickau.de](mailto:sozialstation.zwickau@awo-zwickau.de)

#### **AWO-Treff**

Kosmonautenstr. 9 ~ 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 / 47 59 97  
[adam@awo-zwickau.de](mailto:adam@awo-zwickau.de)

#### **Essen auf Rädern**

Salutstraße 1 ~ 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 / 36 09 15 59  
[essen.raedern@awo-zwickau.de](mailto:essen.raedern@awo-zwickau.de)

#### **Tagespflegestätte**

Salutstraße 6 ~ 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 / 36 08 32 22  
[tagespflege.salutstrasse.6@awo-zwickau.de](mailto:tagespflege.salutstrasse.6@awo-zwickau.de)

#### **Tagespflegestätte**

Salutstraße 1 ~ 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 / 21 47 74 62  
[tagespflege.salutstrasse.1@awo-zwickau.de](mailto:tagespflege.salutstrasse.1@awo-zwickau.de)

#### **Tagespflegestätte**

Weitblick 2a ~ 08066 Zwickau  
Tel.: 0375 / 20 03 92 89  
[tagespflege.weitblick.2@awo-zwickau.de](mailto:tagespflege.weitblick.2@awo-zwickau.de)

#### **Betreutes Wohnen**

Tel.: 0375 / 4 40 17 79  
[bw.eckersbach@awo-zwickau.de](mailto:bw.eckersbach@awo-zwickau.de)

#### **Wohnanlage „Blumenhof“**

Kosmonautenstr. 90, 08066 Zwickau

#### **Betreutes Wohnen am Kosmoscenter**

Kosmonautenstr. 3-9/19-25

#### **Servicewohnen Weitblick**

Weitblick 2a/2b

#### **Betreutes Wohnen**

Weitblick 2a/2b

#### **Servicewohnen Astro**

Astronomenweg, 08066 Zwickau

#### **Betreutes Wohnen**

Salutstraße 1, 08066 Zwickau

#### **Seniorenwohnanlage „Auerbachs Blick“**

Salutstr. 12, 08066 Zwickau

#### **Wohnpark Marienthal**

Steinpleiser Str. 2-10, 08060 Zwickau

**Senioren-gemeinschaft**  
Bahnhofstr. 17a ~ 08056 Zwickau  
Tel.: 0162 / 2 31 49 48

[wohngruppe.bahnhofstrasse@awo-zwickau.de](mailto:wohngruppe.bahnhofstrasse@awo-zwickau.de)

### Pflegezentrum Oberlungwitz

#### **Senioren-pflegeheim**

Robert-Koch-Str. 47 ~ 09353 Oberlungwitz  
Tel.: 03723 / 4 18 80  
[seniorenpflegeheim.oberlungwitz@awo-zwickau.de](mailto:seniorenpflegeheim.oberlungwitz@awo-zwickau.de)

#### **Tages-pflege Oberlungwitz**

Robert-Koch-Str. 49 ~ 09353 Oberlungwitz  
Tel.: 03723 / 41 88 - 102  
[tagespflege.oberlungwitz@awo-zwickau.de](mailto:tagespflege.oberlungwitz@awo-zwickau.de)

#### **Sozialstation**

#### **Essen auf Rädern**

Lungwitzer Str. 39 ~ 09337 Hohenstein-Ernstthal  
Tel.: 03723 / 7 69 65 01  
[sozialstation.hohenstein@awo-zwickau.de](mailto:sozialstation.hohenstein@awo-zwickau.de)

#### **Senioren-gemeinschaft**

Robert-Koch-Str. 29 ~ 09353 Oberlungwitz  
Tel.: 03723 / 7 49 02 45  
[wg.oberlungwitz@awo-zwickau.de](mailto:wg.oberlungwitz@awo-zwickau.de)

### **GID mbH – Geschäftsstelle**

Reichenbacher Str. 67 ~ 08056 Zwickau  
Tel.: 0375 / 21 18 60 99  
[mail@awo-zwickau.de](mailto:mail@awo-zwickau.de)

#### **Technischer Leiter**

Hofleite 2, 08056 Zwickau  
Tel.: 0375 / 27 11 94 82  
[zimmermann@awo-zwickau.de](mailto:zimmermann@awo-zwickau.de)

## Mitarbeiterzahlen zum 31.12.2020

### AWO KV Zwickau e.V.

Kindertagesstätten	177
AWO JugendhilfeNetz	69
Jugendhaus „Off is“	2
Beratungsstellen	
• Schuldner-/Insolvenzberatung	9
• Schwangeren- und Familienberatung	3
• Erziehungs- und Familienberatung	6
• Interkulturelle Begegnungs- und Beratungsstätte	1
Verwaltung	9
Betriebsrat	1
Geringfügig Beschäftigte	2
BA-Studenten/Azubis/Bundesfreiwilligendienst/Ehrenamt	11
<b>Gesamt</b>	<b>290</b>

### AWO gGmbH Zwickau Soziale Betreuung

Soziale Dienste Zwickau	99
Pflegezentrum Oberlungwitz	54
Sozialstation Hohenstein-Ernstthal	18
Verwaltung	5
Wirtschaftsdienst	4
BA-Studenten/Azubis/Ehrenamt	27
<b>Gesamt</b>	<b>207</b>

### GID mbH Südwestsachsen

Hausmeisterdienste	17
Reinigungsleistungen	49
Verwaltung	2
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>

## Unsere Grundwerte

Unsere Vision einer gerechten Ordnung von Gesellschaft, Staat und Wirtschaft drückt sich seit unserer Gründung im freiheitlichen demokratischen Sozialismus aus: Allen Menschen stehen politische, soziale, bürgerliche, kulturelle und wirtschaftliche Grundrechte zu. Der freiheitliche demokratische Sozialismus ist zugleich unser nie endender Auftrag, für eine fortschrittliche, freie, gerechte, demokratische und solidarische Gesellschaft einzustehen. Mit unserer Arbeit wollen wir Ungleichheiten überwinden, soziale Gerechtigkeit schaffen und allen Menschen gesellschaftliche sowie kulturelle Teilhabe ermöglichen. Der Staat ist verpflichtet, allen ein Leben in Würde und ohne Armut zu sichern.

**Freiheit** bedeutet, selbstbestimmt und menschenwürdig zu leben – frei von Willkür, Unterdrückung, Not und Armut. Die Freiheit der\*des Einzelnen entsteht auch durch die Gemeinschaft. Damit der Mensch seine individuellen Fähigkeiten entfalten kann, braucht er soziale und materielle Sicherheit. Freiheit verpflichtet, sich der Vernunft zu bedienen, verantwortlich zu handeln und die Freiheit anderer zu respektieren.

**Gleichheit** gründet in der gleichen Würde aller Menschen. Sie verlangt gleiche Rechte vor dem Gesetz, die Gleichstellung aller Geschlechter und den Schutz vor Diskriminierung. Gleichheit erfordert das Recht, am politischen und sozialen Geschehen mitzuwirken und sozial abgesichert zu sein.

**Gerechtigkeit** herrscht, wenn jeder Mensch frei ist, gemeinschaftlich handelt und die gleichen Chancen im Leben hat. Dafür braucht es staatliche Steuerung und Umverteilung: Gerechtigkeit ist auch Verteilungsgerechtigkeit. Gerechtigkeit bedeutet, global Verantwortung zu übernehmen und für einen Ausgleich in der Welt einzutreten. Gerechtigkeit erfordert, unsere Lebensweise für kommende Generationen und zum Wohl der Natur nachhaltig zu gestalten. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, sich konsequent für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen. Die ökologische und soziale Gestaltung einer Gesellschaft und Wirtschaft mit ihren Zielen, Lebensstilen und Handlungen muss weltweit eine lebenswerte Zukunft sichern.

**Solidarität** entsteht im Miteinander. Sie bedeutet, füreinander einzustehen und den anderen zu helfen. Unsere gemeinsame politische Überzeugung ist die Basis für gegenseitige Verantwortung und Verpflichtung. Solidarität kennt keine nationalen Grenzen. Der Staat macht durch Recht Solidarität bindend. Im Zusammenschluss haben die Menschen die Kraft, sich gegen Unterdrückung und Ausbeutung zu wehren. Wer in Not gerät, kann sich auf die Solidarität der Gesellschaft verlassen.

**Toleranz** erwächst aus dem Bewusstsein, dass jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit anerkannt wird. Andere Meinungen, Ideen, Normen, religiöse und weltanschauliche Überzeugungen und Gewohnheiten sind so lange zu akzeptieren, wie sie vereinbar mit unseren Grundrechten und Grundwerten sind. Die Vielfalt der Menschen ist durch Gesetze zu schützen. Toleranz lebt vom freien und gleichberechtigten Austausch aller Menschen über die Normen in der Gesellschaft.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

AWO KV Zwickau e.V.  
Reichenbacher Straße 67, 08056 Zwickau

#### Verantwortlich für den Gesamtinhalt:

Stefan Czarnecki (Vorstandsvorsitzender)  
Linda Stiller (Vorstand)

#### Redaktionelle Mitarbeit:

Stefan Czarnecki, Linda Stiller, Ina Keller, Sophie Groß, Thea Leistner, Ina Weltzer, Daniela Raake, Anna Goßmann, Kerstin Weber, Jens Kluge, Kay Zimmermann, Jens Kluge, sowie Einrichtungsleiter\*innen und Mitarbeiter\*innen

Die Bildrechte für die verwendeten Fotos liegen beim AWO KV Zwickau e.V.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle bittet der Herausgeber etwaige Fehler zu entschuldigen.

